



N₁

Musica getuschet vnd

aufgezogē durch Sebastianū virdung Priesters
von Amberg vnd alles gesang auß den notē in die
tabulaturē diser benante dryer Instrumētē der Or-
geln: der Lautē: vnd d Flöten transferieren zu lernē
Kurtzlich gemacht zu erendē hochwirdigē hoch
gebornen fürsten vnd herren: herr wilhalmen
Bischoue zū Strazsburg seynem gnedigē herren.



1511
1882





Ein hochwirdigen hochgebornen fürsten vñ

herrenherrn Wilhelmen Bischoue zů strassburg / vnd Lanegrav
im Elsas / seinem gnedigsten herren / entbeut Sebastianus vir-
dung priester vō Amberg / sein willig vnd ertemig dienst Hochwir-
diger in gott vater hochgeborner furst Gnediger herr / als irer er-
fürstliche gnade vor einem jar vergangen vff dem nechst gehalten reiche tag zů
Augsburg mein gedicht der deutschen musica gesehen vnd begert hatt / vnd ich
ouch syder oft durch irer fürstlichen gnaden Caplan meinē alten schülgesellen
ersucht inschriften vnd sunst andern mündlichē botschafft en ermanet bin wor-
den vnd gefragt / wañ ich doch fertig seye mitt dem bñch das ich es außlass gan /
Somir aber grosse arbeit vñ kossen teglich darnuff gart / dar durch solichs so lāg
verzogen vnd verhalten wirt Hab ich gedacht ein cleins tractetlin auß dē gāzen
bñch auß zů ziehen / einē güte freund genāt Andreas Siluanus / zů lieb vñ dienst
der mir fast darum angelegen ist / End so ich solichs verfertigt hab / so will ich
irer fürstlich gnad zů voran mitt dem selben vereren irer fürstlichen gnaden
das selbig dedicieren / intitulieren zů schreiben / vñnd in irer fürstlichen gnaden
namen vnd ere auß lassen gan / das ich dan irern fürstlichen gnaden hie zů ge-
gen presentiere vñ über antwurt / Bit hie mit irer fürstlichē gnadē / solichs myn
bñchlin in allen gnadē vffzenemen vñz Bis ich mit dē andern fertig wird eso wil
ich als dan dz selbig inwer fürstlichē gnadē auch zů sendē. Damit befilhe ich mich

A ii

in: er fürstliche gnaden alweg mit aller demüt vnd vnderthenigkeit. Geben zu Bas-
sel vffzinstag Margarethe. Tusent fünff hundert vnd. xi. Jar

Bonus populus qui scit iubilationē. psal. lxxviii. Dese wort hat v̄ heilig
prophet David gesagt in dem angezeigte psal. vnd synd das die wort/
in dem teutschen also/ Selig ist das volck/ welchs kan die iubilierung/
in disen worten verheißt der prophet disem volck oder den mensche selig
zu syn/welche die frolockung künne/vnnd an dem. xciiij. psal. Berüfft er vns alle
vnd spricht/küment erhebt euch in dem herren/vn̄ frolockendt got vnserm heyle
vnd frolockent im in de psalmen/Soliche wort zu bedencken/so find ich dz zwey-
erley frolockug ist/die erst heist Jubilatio contemplatiua/oder die inbrünstig fro-
lockug des hertzes in got/die ander heist Jubilatio actiua/das ist ein würckliche
frolockung/von der ersten frolockung/das ist der inbrünstigē frolockung des her-
zens in got/hat cristus in ewangelio von maria magdalena gesprochen. Maria
hat das besser teyl erwelet/darumb wir auch die selbig hoher vnnd besser achten
sollen dan die würcklich/aber die erst trifft mer dye Teology an/dan die r. iustica
Darum ich hie zugegen nit mer dar von wil schreiben/sunder dz den doctoribus
der heiligen schrift/vnd den geistlichen in den orden befolhen/ So aber derherr
cristus/dannest ouch die würcklich gut dat/von martha angenommen hat/vnnd
wir die zu oft vnd dick in der heilige schrift zu dem dienst vnd lobe gottes/erma-
net, gefodert/vnd glich schier genotet werden/vnd erzelet/wer yn als loben soll/

5

In dem psalm. Laudate dñm de celis. cxliiij. vnd rühet an den engeln an/vñ spricht Lobē den herren all syn engeln/Lobent in alle syne krefft/Lobēt in Sun vñ mone/Lobent in alle stern vñ liechtern. cxlix. Singent dem herrē ein nūw gesāg/syn lob soll sein in der heiligen ganzen crīstlichen kirchen/Sie sollen synen namē in Choro lobē/in Tympano vnd in dem psalter sollen sye im psallieren/Dañ es ist ein wolgefallen dem herren in synem solck/vnd hernach. psal. cl. Lobent in in d̄ stym der Trūmeren/Lobent in in dē Psalterio vñ der Harpsen/Lobent in in dē Tympano vñ Choro/Lobēt in in den seyten spilen/vñ Orgeln/Lobent in in den wollautenden Zymeln/Lobēt in in den hymeln der frolockungen/vnd darnach/psal. xcviij. Psallierent dem herren in der Harpsen vnd in der stym der psalmen/Lobēt in in den zehenden Busaunē/vñ in der stym der hörner Trūmeten. Darnach in dem. xcj. psalm. spricht er wir sollen yn loben in dem psalterio von zehē saiten/mit dem gesang vnd mit der harpsen/vnd an einem andern ende sagt er/mā soll in lobē in Teomenia tuba/Das ist mit dem Turnerhorn/do mit man dē tag vnd die nacht an plaset/Auß disen worten allen des propheten/mögen wir mercken/wie er alle creaturen ermanet/gott den herrē zeloben/vnd sagt mit welcherley instrumenten/man den herren loben soll/vnd erzelet die selben/vnd nennet ir ettlchs mit synemreygenē namen/ Vnd spricht sunderlich zū denen püestern/vnd geistliche/ir die da stende/in dem hauß des herren/vnd in den fürschoffen des hauß vnser herr gottes/Sollent/tag vnd nacht üwer hend zū gott vff hebē/

6
vnd got den herren loben/ Vnd so wir aber all sampt geprechliche creaturē von
got erschaffen synd/ mögen wir nit alle sampt/ zū aller zyt/ der inbrünstlicher fro
lockung geleben/ So ist vns doch an so vil enden gebotten vnd gheissen/ gott dē
herren würcklich das ist in den instrumentē zū frolockig/ vnd haisset vnd gebeü
tet das einem ganzen folck/ dar bey sollen wir verstou/ das ers nit alleyn von ei
nem menschen/ sunder von allen crist gläubigen begert/ vnd die selben darinn in
dem anfang selig haisset/ die solichs können/ Damit aber der selben deſter mer
werden/ die das lernen/ hab ich ein cleins tractethin angefangen/ ein wenig von
den selben instrumenten zūschryben/ den ihenen/ die sich solcher verheissenen seli
keit wöllen teilhaftig machen/ Darauß sie ettwas cleins/ oder wenigß zū einem
fundament/ oder anfang der instrument mögen nemen/ daruff zū lernē/ die ver
heissen ewig seligkeit mit zū erlangen/ Darumb wöllen wir mitt dem propheten
Isaia sprechen an dem. xxiiij. capitel. Herr/ mach mich selig/ vnd so wellen wir vn
ser psalmodey/ alle vnser lebtag singen in dem hauß des herren Dar zū helfff vns
allen die hochwürdige ewige kēsche vnd reyne magt/ die zart innckfraw vn
ser gottes die himlische künigin maria Amen

Wie nach wirt herr Bastian von Andrea Siluano dem
musico mit sollichen nachfolgenden worten empfangen.

Andreas Silvanus

Sebastianus



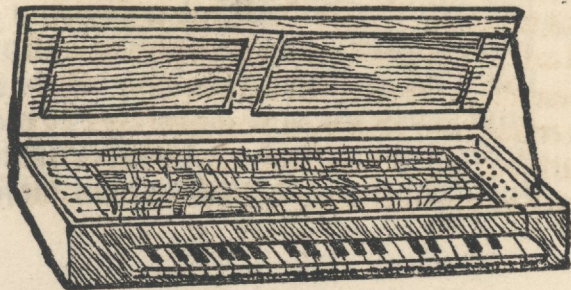
8

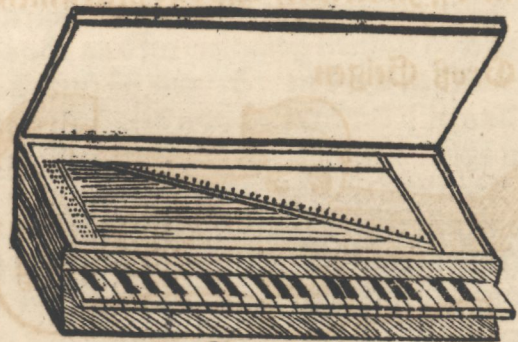
AEin lieber herr Bastian Biß mir gotwillkum zu tusent malen Se.
danck soltu haben mein lieber .A. wie gar es dir mein lieber Bastian.
Se. Got danck dir fragens es gar mir noch wol von den gnaden got-
tes .A. lieber sag mir wo bist du so lang gewesen Se. ich hab gesucht
erfarn/vnd gefunden des ich lang zeit irre bin gangen .A. was ist das Se. vō
der bschaulichen/gebrauchlichen/vnd instrumentischen musica .A. ich hab wol
vernomen/wie das du lange zyt mit vmb syest gangen etwas nūws vnd selzās
zu machen/was es aber sey/das ist mir nit wissent/Darumb so es dich nit besun-
der hele neme/so wolt ich dich geren bitten/das du mir das sagtest vnd zeigtest.
Se. Ich wer dir wol geneigt in dem vnd noch vil grosserem zu willfarn/so ferre
es mir kein nachteill brecht .A. lieber ich sag dir bey glauben es sol on allen deynē
schaden syn/lass michs sehen Se. Es nympt vil müe/vnd über sehēs/auch ver-
stast du des teütschen gedichs/vnd der reymen nit so vil als der latinischen poe-
trey/wiltu aber kurtz das gemele der figuren über sehen dz kan ich dir nit wol ver-
sagē/Aber woltest du es alles oberlesen das wurt vil zu lang .A. lieber lass michs
nit me dann kurtzlich über sehen Se. wol an/so nym es hyn vnd besihe es wolt
A. lieber du hast vil hübsche gemeles in dem büch/was thüst du dar mit Se.
Es synd vil figuren vnd historien von der erfindung oder von dem herkomē der
musica/auß der bibeln/vnd der poeten/auch der cristlichen lerer .A. Was tūnt
dan die Orgeln/Pfeiffen/Lautē/Geigē/vnd ander instrument in dē büch gemalet

Se. Die musica hat vil aufteilung vnd der glieder eines /ist vō der musica der instrument/darumb so werden die selbē zu iren namen gemaler/vff das /das sye bester kentlicher einem jetlichen anschawenden werden .A. wie vil synd dann der selben instrument .Se. Du mußt das glid der musica von den instrumenten in dry erley geschlecht auß teylen /somagst du mich recht verstan .A. wellichs synd die selben dry geschlecht Se. Das erst ist aller der instrument die mit seyten bezogen werden/vnd die heisset man alle seyten spill / Das ander geschlecht ist aller der instrument die man durch den windt Lauten oder Pfeiffen macht Das dritt geschlecht ist aller 3 instrument /die vō den metallē oder ander klingende materien werden gemacht .A. Das kan ich nit wol verstan bericht mich has Se. Wol an ich will dir ein andere aufteilung machen/ Des erste geschlechtes der satten spill / Etlich die haben schlüssel vnd nach dem selben mag man sye regulieren/vnd dan nach der regel vff den selben spilen lernen als zñ gleicher weyß die instrumenten mit den clauieren syndz.

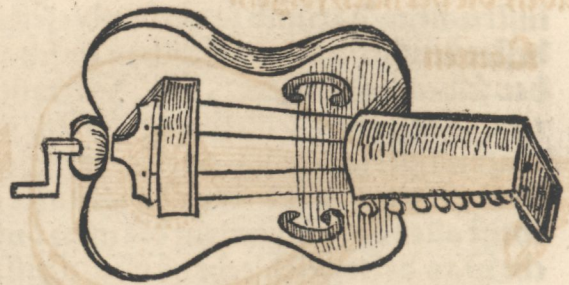
Virginal B

Clauicordiu





Clavicimbalū



Zyra

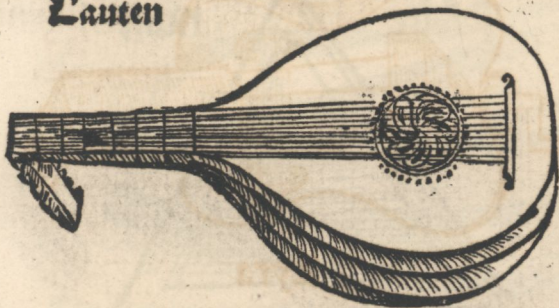
Claviciteriū



Das ist eben als das virginale/allein es hat ander saiten von den bönnen & schaue vnd negel die es harpfen machen hat auch federtile als das virginale. ist neu lich erfunden vnd ich hab ir nür eins ge sehen. Die ander art der saite spil d ye selben haben nit schlüssel. Aber bündel vñ sunst gewisse zile oder gemercke / do man sicher griff mag haben/Als vff den koren vnd bünden/nach welchem man die sels

ben auch mag regulieren vnd beschreiben dar vff zů lernen / Als dise instrumente,
haben die hernach folgen.

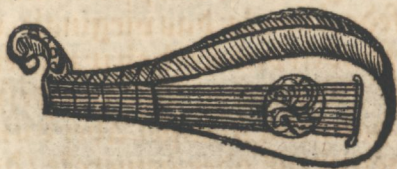
Lauten



Groß Geigen



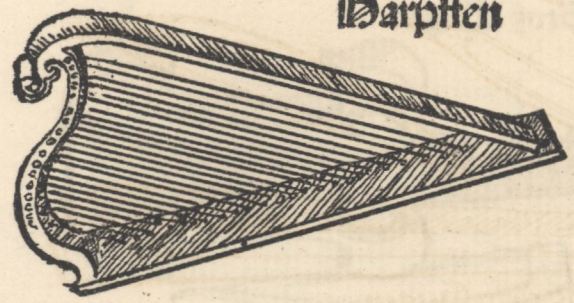
Quintern



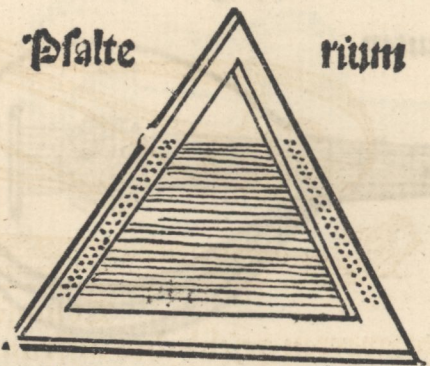
Dye dritt art der saiten spile dye haben
auch die der saitten vnd nach den selbē
koren mag man sye auch regulieren vnd
beschreiben dar vff zů lernen / Als dyena
ch folgende instrument synd.

Die fiert art der saiten spill / die habē
nie bünde / auch nur eynen oder zwen ko
re / oder drey vff das maiste / vnd nit dar
über / Darumb sye nit so eygentliche zů
regulieren vnd zů beschryben synd / dar

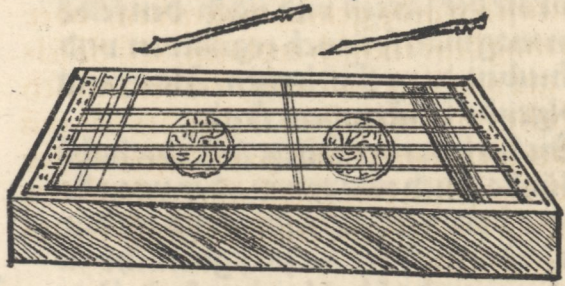
Harfften



Psalterium



Hackbrett

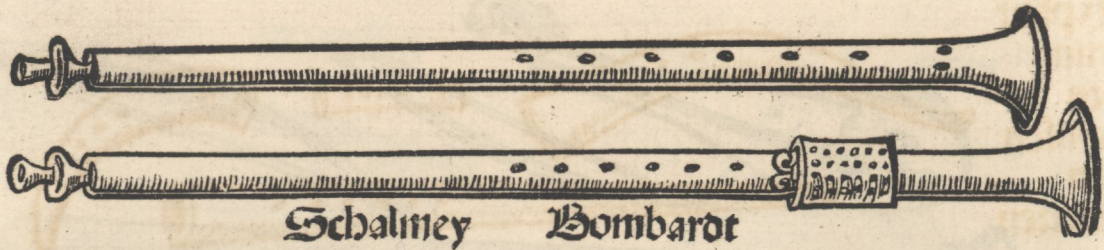


vff zu lernē/ Dañ das müß vil mere dur
ch grosse übung/vñ durch den verstand
des gesangs zu gan dann man das dur
ch regeln beschryben mag/Darumb ich
von den selben instrumenten an dem al
ler mynsten wirt schryben /dann ich sye
auch für on nütze instrumenta achte vñ
halte/ als dye cleynen geigen vñnd das
Trumscheit.

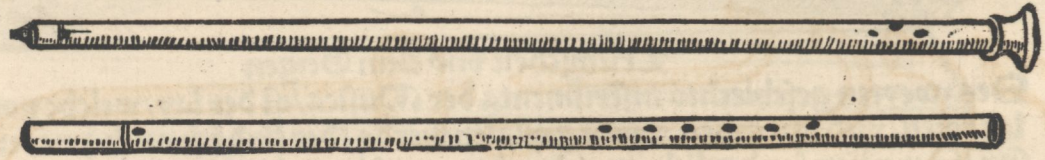


Trumscheit vnd klein Geigen

Des zweyten geschlechts instrumenta der Musica/ist der lay/welche von dē ho-
 len roren/vnd durchden windt geblasen werdē /der find ich auch zweyerley art
 syn/ Der roren synd etliche/welchen der mensch winds genug mag geben/ oder
 die ein mensch erblasen mag/ Etliche aber mag kein mensch erblasen/ Zu dē sel-
 ben muß man piaspelge haben Der ersten art von den holē rore/ die der mensch
 erblasen mag d̄ synd onch zweyerley/ Etliche roren die haben löcher die tät mā
 mit den fingern vff vnd zu/ vnd so vil sye der löcher mer habē/ so vil dester besser
 vnd gewiser mag man sye reguliern/ Doch hat selten eyn pfeiff über acht löcher
 Etlich synd aber nur von dryer löchern/ Etlich von fiern/ etlich vō fünffen/ et-
 lich von sechsen/ etlich von sibnen/ etliche von achten.



Schalmei Bombarde



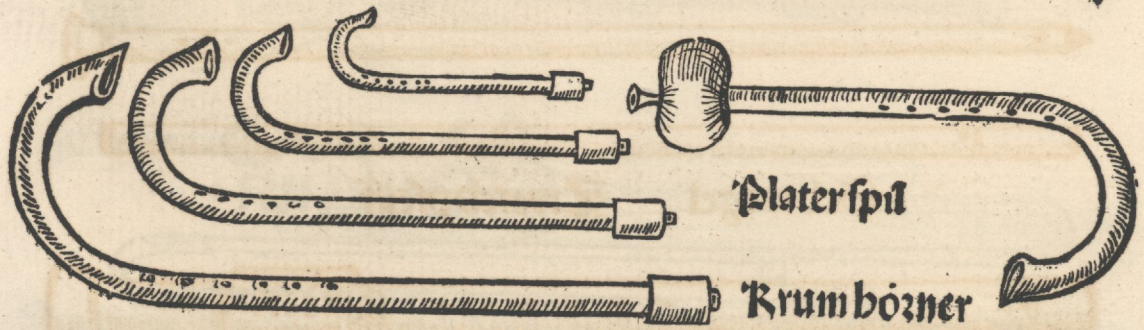
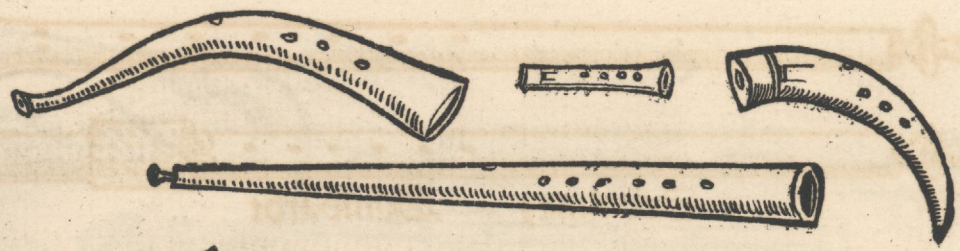
Schwegel Zwerchpfeiff



Flöten.



rußpfeif
Krum
horn
Bemfen
horn
Zincken

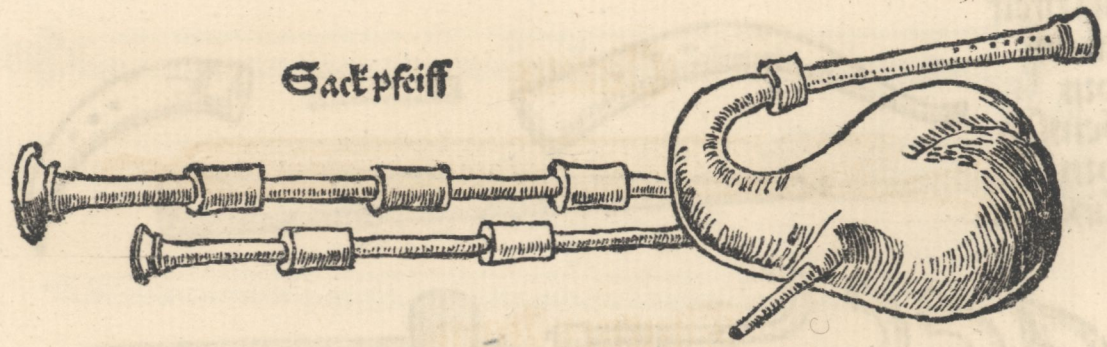


Plater spil

Krumhörner

Die ander art des zweite geschlechts ist in den holē roren die nit gelöchert synde die doch ein mensch erplasen mag welche aber von den selbē zū regulierē synd vñ wie man dar vff lernen werd mögen dar von will ich hie nit mer sage aber indē andern büch will ich etwas nūws vñ ongehortes dar von sagen vnd schryben

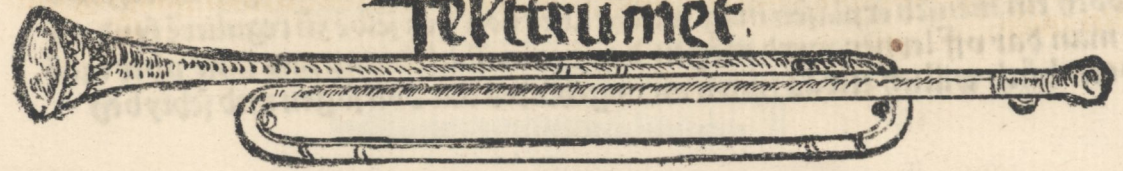
Sackpfeiff



Posaun.



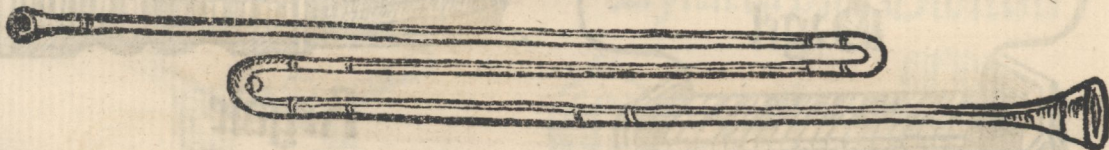
Feldtrüme.



Clareta



Turner Horn



Des selbzenweyten geschlechts der holen corē / ist die ander art von den instrumēten / welchen der mensch durch sich selb nit winds genug mag gebē oder dye nyemant erblasen kan / das synd alle dye instrumenta / dar zū man pflaspelg haben mūß.



Orgel



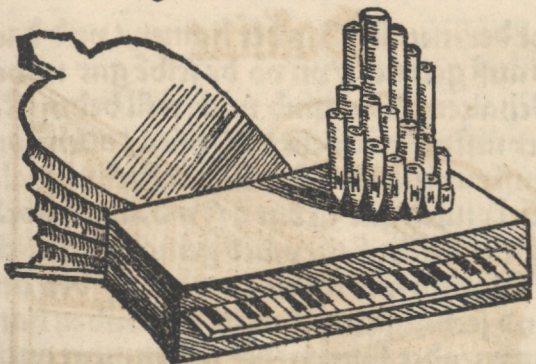
Positive



Regale



Portative



Ampos vnd hemmer



2. Welchs ist dan das dritt geschlecht
 der instrument Sei. Das ist der lay
 instrument aller sampt / welche clyngen
 als die hämer vff dem ampos / von den
 die proportzen erst mals erfunden synd/
 durch Tubaln / die glöcklin vnd zimeln /
 von disen klingende instrumenten / vnd
 ouch vö den Pfeiffen der Orgeln zu schri
 ben / würt ich für mich nemen Boetium
 dann dise betreffen die mensur / oder dye

Zymeln vnd Glocken



20
aufmessung der rören/ Douch das gewicht der metalle/ Als der hamer / vnd das
wirt durch die bschaukeit der proportzen auß getruckt/ vñ vō dē selbē gar nichts
geschriben/ Sunder in das gantz werck behalten/ Darumb mich will bedunctē
dir sey zū disem mal genüg gesagt/ von der instrumentischen Musica/ ouch von
den geschlechten vnd gliedern/ der selben instrumenten .A. Die aufteilung al-
ler instrumēt/ in dryer ley geschlecht/ bedüctt mich gar zū kurtz syn/ dan ich noch
gar vil instrumenta Musicalia hab gesehen/ beschriben/ vñnd gemalet/ Als ich
opera sancti Hieronimi zū wegen pracht/ Darinn find ich einen tractat / den der
heilig vatter ad Dardanum/ in der ein vnd sechzigisten Epistel geschriben hatt
de generibus Muscorū/ vil selzamern figuren/ oder formen/ der instrument ouch
von vil selzamern andern namen/ dan du den instrumentē hie zū gegen hast ge-
ben/ Darumb/ so du doch von den instrumenten allen vnd ierliche insunderheit
wilt schryben/ So will dir auch gebürn/ die selben nit da hinden zū lassen/ zū ver-
schweigen/ oder zū verbergen Se. Ich hab der selben instrument Douch erlich
gemalet vñ beschriben gesehē/ durch mynē meister seligen Johāne de züsato Do-
ctor der artzney/ in einem grossen bergamenen büch/ das er selb cōponiert vñ ge-
schriben hat/ Aber ich hab für war zū der selben zyt/ des nicht geachtet/ Bin ouch
lang an dem selben endt nit gewesen/ do das büch ist/ ich glaub ouch das keinmē
sch yetz lebe/ der die selben instrument gemacht/ gehöret/ oder gesehen hab/ dann
die selben synd nit mer in dem gebrauch/ ye doch wolt ich sye gern sehen/ noch vil

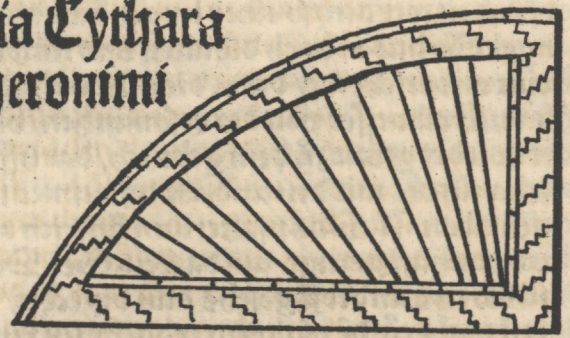
lieber hören/ vnd aller liebste wissen was sye hetten bedeutet/ dann was Hieronimus von den dingen hat geschriben/ das muß alles ein andern geistlichen synn haben/ Darumb. r̄c. .A. Ich kan dir der instrument keins gemacht zeigen/ Ich will dir aber wol ein altes büch für legen/ darin sye gemalet synd /ouch etlicher maß beschriben/ weißt du dich des zu bessern/ das gan ich dir wol/ dann du wol sunst so vil hast erfahren/ So du sye für dich nymest/ magst du villicht bas gedencen/ wie man sye gebrauch haben/ dann ich da von zusagen weiß. Se. Ja lieber/ ich bit dich fründlich zeig mir das alt büch/ das ich doch sehe/ wie sye geforniert synd gewesen. A. Ich find wol dryerley gestalt der harpsen der keine ist als du mir sye gemalet hast gezeigt als da stett.

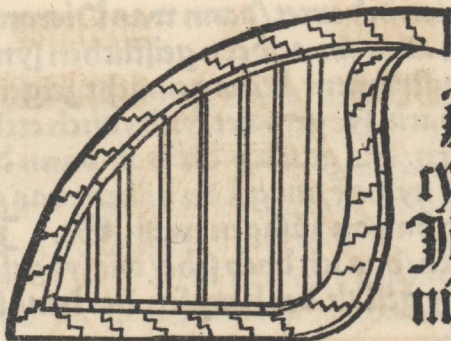
Cytha
ra



Ihero
nimi

Alia Cythara
Iheronimi



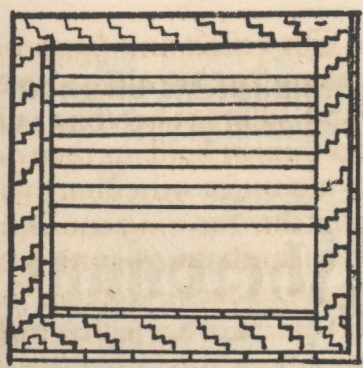


Alia
cytera
Ihero
nimi

22

Se. Die gestalt vnd figuren der drey
erley harpfen/ der alten vnd der nūwē
die synd allsamt dreycket / vñ wie wol
sye der formen halb nit eben ganz glich
synd/ als vnser nūwē harpfen / die mā
yetz macht/ des mag etwā villycht des
malers schuld syn/ so synd sy doch dan
nest ouch zū der dreycketen formen ge
schickt/ wie wol der selben instrument/
dye drey orton/ ende/ oder seyten onglic
gefunden werden/ so einer lenger dan die ander ist/ vnd nit ein ganz rechter dri
angel/ So haben doch die alten vnd nūwen harpfen der seyten halb gar sere eyn
Kleine vnderseide/ dann die nūwen habē mer seyten dan die alten/ darzū synd
sye ouch vil besser von der resonantzen/ vnd werden subtiler vnd schöner gema
cht von der gestalt zū dem gebrauch/ daruff zū lernen vnd zū spilen vñnd das mag
ouch villycht mit den andern instrumenten also syn/ dar von Hieronimus hatt
geschriben .A. Das psalterium sind ich ouch anderst in zwen weg gemalet/ dan
du mirs hast gezeigt/ als da stett. Se. Das psalteriū das noch in sūbung ist / das
hab ich nye anderst gesehē dan dreycket/ Aber ich glaub vñ mayn/ dz dz virginal
le erst mals vō dē psalterio erdacht sey zemachē/ dz mā nun yezund mit schlüsse
In gryffet/ vñ schlecht/ vñ mit federkilē gemacht ist/ wie wol dz selbig doch auch in

Psal
Deca



teriu
cordu

Psal
Deca



terium
cordum

ein läge ladē wirt verfasst/gleich einē clavicordio/so hat es doch vil and eigēschafft
 Die sich mer mit dē psalterio vergleichē/dān mit dē clavicordio/Syt dz man doch
 zū ierlichem schlüssel ein besunderliche saiten müß haben / Ein jetliche saite müß
 auch höher dān die ander zogen synd / Darumb auch ein jetliche saite länger dān
 dye ander müß syn / Dardurch wirt dān auß dem abbrechen vnd verkürzen der
 saiten/gleich als ein driangel in der laden/darvon will ich hernach mer sagen/
 Das du nur aber das psalterium Hieronimi sierecket zeigst/ist kein selzams/
 dān an der formen eins instruments nit vil gelegen ist/Sunder allein/an dem be-
 ziehen/vnd wolstymen .A. Du hast mir auch in dyner aufteilung nichts von
 dem Tympano gesagt/darvon doch die heilig schufft vil meldung thūt/wie man
 das zū dem lob gottes des almechtigen gebrauchet hab / das find ich also gemalet/

24
Als ein lange pfeiff/die oben ein mundstuck darein mā pfeiffe/vñ vnden zweyls-
cher hat/da die stym vnd der windt auß gatt/vñ das ist gewest/das es ein frau
in einer hand hat mögen tragen/Als da stett.



Se. Des instruments hab ich gar kein kuntschafft/dañ das ding heist mā yetz
bey vns Tympanū/als die grossen Herpaucken/von kupferen Kessell gemacht/
vnd mit kalbs fellen über zogen/daruff schlecht man mit klüpfeln/das es ser laut
vnd helle rümetl/Ander fürsten höse zu den felt trümeten/wañ man zu rüsch pla-
set/oder wañ ein fürst in ein stat ein reiter/oder auß zeucht/oder in dz felt zeucht
Das synd gar vngeheür. Kumpelfesser/Man hat auch sunst noch andere Pau-
cken die schlecht man gmeinlich zu den zwerch pfeiffen/als die kriegs knecht has-
ben sunst ist noch ein klein peücklin/das haben die frantzosen vñ niederlender ser
zu den Schwegeln gebrauchet/vnd sunderlich zu dantz/oder zu den hochzyten.

Verpaucken Trumeln vnd dein patücklin



Dise baucken alle synd wie sye wellen/diemachen vil onrürwe den Erbern strum
 men alten leuten/den siechen vnd krancken/den andechtigen in den clöstern/die
 zü lesen/zü studieren/vnd zü beten haben/vnd ich glaub vnd halt es für war der
 teüfel hab die erdacht vnd gemacht dann gantz kein hotlseligkeit/nochgüts dar
 an ist/sunder ein vertempfung/vnnd ein nyder truckung aller süßsen melodeyen
 vnd der gantzen Musica/ Darumb ich wol geachten kan/das dz Tympanü vil
 eynander ding müß gewesen sein/das man zü dem dienst gottes gebraucht hatt/
 dann yetz vnser Baucken gemacht werden/vnd das wir on billich den namen de
 tufelischen instrument zü geben/das doch nit würdig ist zü der Musica zü brauc

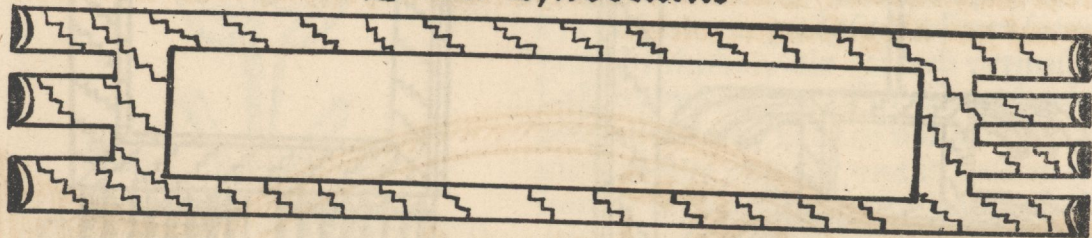
D

26
chen/Noch vilmynder zu zulassen der selbē würdigē Kunst ein instrument zuseyn/
Dann wann das klopfen oder boldern/Musica solt seyn/Somüsten die pen-
der oder küffer/oder die/die fesser machen auch musici syn/das ist aber alles ni-
chts/Das du mir aber Tympanū Hieronimi zeigst/das kan ich gar nit geden-
cken was es seye oder wie man das gebrauchet hab. 2. Was ist dann Chorus für
ein instrument/das find ich also/das ein mundstuck hat daryn man plaset/vnd
in der mit zwü roren/Darnach vnden eyn loch da dye stym/oder der windro-
der auß gat/alsoformiert wie da.



Ferrer sagt Hieronimus dz das Tuba sey gewesen/von dryen mundstuck en/do der windt hin yn sey gegangen/die bedeuten dē Clatter/den sun vnd den heilige geist in der drimalteit/vñ die haubstuck/do der windt oder die stym wider her außsynd gangen/die bedeuten die siere ewangelisten/ also gesornert.

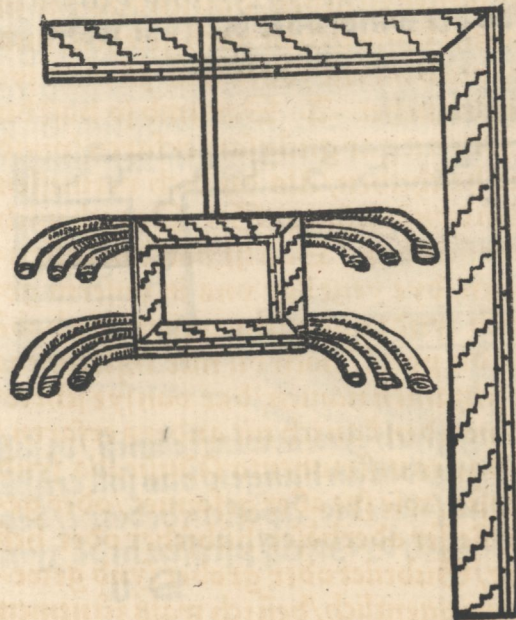
Tuba Hieronimi



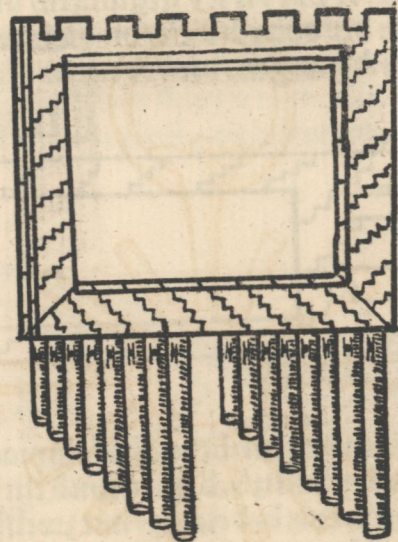
Fistulam beschreibet er also/vñ macht eyn ding glych eynem winckellmeh /dz soll das heilig creutz bedeute/vñ d ein vier ecket dyng/daran hangen/das soll cristu an dem creutz bedeuten /mit zwelff pfeiffen/das sollen die Aposteln bedeute/des gleichen dye zwelff pfeiffen in der Orgeln/vnd auch dye zwelff pfeiffen in dē zym balo/also da sett.

D ij

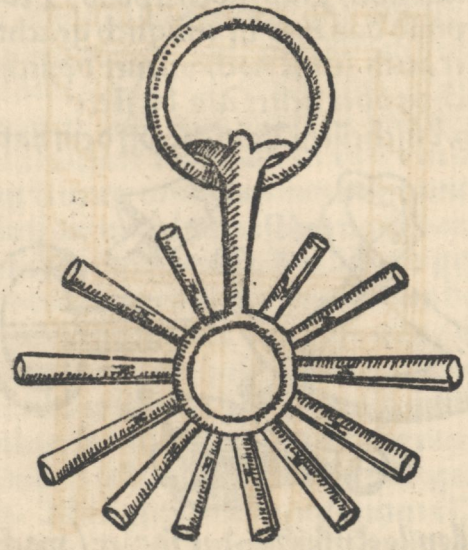
Fistula Hieronimi



Organū Hieronimi



Zymbalū Iheronimi



Se. Lieber es ist genüg von den dinge
 hie zügegē gesagt/ Ich wais dir kein ant
 wurt weiter zü geben/dañ ich hab der in
 strument keins gehört noch gesehen/vnd
 wais auch nit wie /oder war zü man sye
 hat gebrauchet .A. Darumb so hast du
 dye sach nit gar gnügsam erfahren/vmnd
 ganz beschriben/Als du dich vermessen
 hast indynē anfang Se. Des ich mich
 vermessen han/ Das ist von den instru
 menten/dye yetzt bey vns in vnserm ge
 brauch syndt vnd nicks weiter. Es habē
 auch die poetē / noch vil mer instrument
 von seltsamen namen/dar von sye schreib
 en/von den kan ich nit anders erfahren/
 dan das es instrumenta Musicalia synd
 gewesen/wie sye aber gefoumet /oder ge
 stalt/Besser oder böser/hübscher oder heß
 licher/Subtiler oder grober synd gewe
 sen/dañ die vnsern /dar von schreibt nyemant eigentlich/den ich wais zü nemen
 Diiij

sen/dañ die vnsern /dar von schreibt nyemant eigentlich/den ich wais zü nemen

30
 Dañdas/welches einer ein harpfen hat genennet/das heist der ander eyn leyre/vñ
 herwiderumb/vnd der gleichen vil/Ich glaub auch/das in hundert jarn nechst
 vergangen alle instrumenta/so subtil/so schön/so güt/vnd so wol gestalt gema-
 cht seind worden/Als sey Orpheus/noch Linus/noch Pan/noch Apollo/Noch
 keiner der poeten/hab gesehen oder gehört/vñnd das mer ist müglich geachtet
 hab zümachen oder zü erdencken/Wan findet auch sunst noch vil mer dorlicher
 instrumenta/Die man auch für Musicalia achtet oder heltet Als da stett
 Trumpeln/Schellē/Jeger horn/Acher horn/Küschellen·Britschē/vff dem hasen



Auch ander mere/als pfeifflin auß den federkilen/lockpfeifflin der fogler/wach-
 telbeinlin/Letchen pfeifflin/Waisen beinlin/Pfeiffen von strohelmen gemacht
 Pfeiffen von den safftigen rinden der böm/von den platern der böm/das mā ge-

plater haisset Schwegeln mit dem mündt oder mit den leffzen/in die hēnd als in
 dye schlüßell zu pfeiffen/das hülzig gelechter/vnnd ander der gleichen vil mere
 Dife instrument alle/wye dye genennet synd /oder namen gewinnen möchren/
 dye acht ich alle für göckel spill/Sarumb verdruß mich dye zu nennen/vill mer
 zu malen/vnd aller maist zu Beschreiben/Sarumb will ich hye zügegen gantz vō
 den ablassen/vnnd alleyn von den instrumenten sagen / Dye eyn ietlicher paur
 mag kennen vnnd nennen mit namen/dye zu der süßen melody dyenen / Doch
 wüßst du mich danneß hernach dar zu bringen/durch dye figuren der alten he
 breischen instrument/dye du mir gezaigt hast/das ich weiter lügen müß / etwas
 in dem andern büch eygentlichers dar von zu schreiben .A. Nun/ so du nit wei
 ter hie zügegen dar von sagē wilt / So müß ich gleich der aufsteilüg dye du vor
 nen her gemacht hast zu friden sein von den kentlichen vnd gebrüchlichen instru
 mtē/Aber ich bitt dich sag mir wie ich vff den instrumenten mag lrenen spilen/
 Haben sye alle sampt einglyche regel/ als so ich pfeiffen lernet/das ich dan auch
 eben das selb vff der Lauten/ Orgeln oder andern saiten spilen möcht können.
 Se. Alle instrument der ganzen Musica/die synd in dem nit fast onglych was
 melody durch die noten beschriben wirt/vnd welcher das selbig singen kan /der
 mag ebē dz/selbig vff allen instrumentē lernē spilē gar lichtlich/vn der selb bedarff
 keiner andern regell/Aber den andern dye das nit singen künden/ den ist eyn

32
modus erdacht/der tabulaturen/sye zu vnderweisen/vff den instrumenten zu lernen nach art vnd eigenschafft eins ierlichen instruments insunderheie .A. Ich kan auch nichts singen/vnd hab doch guten lust vff den instrumenten zu lernern
Wöchtest du mich auch on das gesang/Pfeiffen/lauten schlagen/oder orgeln lernen .Se. Ich kan dich nit ganz wol on das gesang das selbig lernen/du müst zu dem mynsten etwas lernen dar bey verston/dz das gsang an trifft/Als zu dem aller mynsten müst du die noten vnd die schlüssel lernen kennen/vnd mit iren namen nennen/über das alles wer dir not Modus coponendi oder die kunst vō dē Contrapunct/vnd von der cōposition zu lernen / Dar von ich dan in dem andern buch mer schreiben/man kan dir auch nit für geschreibē wie du dyne finger zu der löchern der pfeiffen oder die selben zu den pünden vnd tōre der lautē oder zu den schlüsseln der clauerten instrument sole oder müstest appliciren / Ich glaub auch nit das es alles einer beschreiben möchte/von der manigfaltigkeit wegē des cōtrapuncts vnd der diminution/So du aber vor hin ein wenig ein application der singer herrest/so getrauw ich dich wol daruff zu lernen / durch die tabulatur was vor hin gesetzt ist/zū diesem mal/Aber das cōtrapunct zu lernen/vñ ad placitū hin zu spilen vff tor gesang oder sunst das wil ich in dem andern buch für gebē
Darumb magst du dir hie etwas für nemen was du wilt .A. Ich wolt es gern alles künden vff allen instrumentē .Se. Alles zu lernen zu einē mal/wil mich nit bedunctē möglich syn/Es müß eins nach dē andern/oder etlichs ein weil geübt

Ich hab auch vor gesagt/von mancherley art vnd eygenschafft wegen /der ins-
 trument/ Das man on das gfang/nit ein tabulatur mag machen/ dye allen ins-
 trumenten ganz gleich/vnd bequeme seye/ Darumb der selben differenz/oder
 vnderscheid halben/ist erdacht vnd gfounden/eynem setlichen seyn eygne tabula-
 tur/bequeme vnd gebrauchlich/zü der lernung/vnd wie wol die selben tabulatu-
 ren/doch nit allsampt eben ganz gleich/oder ein einigetabulatur syndt/ So ha-
 ben sye doch allsampt vil verglichnuß mit der regulierten Musica/vnd ouch vn-
 der ynen selbs züsamen/so du dan lust hast zü lernen / Das gfang auß den notē
 in die tabulaturen züsetzen/ So will ich dir dreyerley instrument für geben/wann
 du vff den selben dreyen Tabulaturen kanst/so hast du darnach vff allen andern
 dester lychter zü lernen .A. Ja lieber welche wilt du mir für geben Se. Zum
 ersten nym für dich das Clauicordiū/darnach die lauten/vnd zü dem dritten dye
 flöten/dan was du vff dem clauicordio lernest/das hast du dan gut vnd leichtlich
 spielen zü lernen/vff der Orgeln/vff dem Clauizymell/vff dem virginalē/vnnd vff
 allen andern clauierten instrumenten/Was du dan vff der lauten greiffen vnd
 zwicken lernest/das hast du leicht vff der harpfen/oder vff dem psalterio oder vff
 der geigen zü lernen/Was du dan vff der flöten lernest/das hast du darnach vff
 allen andern gelöcherten pfeiffen dester lychter zü lernen .A. Was sagstu dan
 von den übrigen instrumentē/als Pusaunē Trümetē vn der glychen Se. Ich
 hab dir gesagt/wie das ich ein deutsche Musica/von mancherley geschlechten v
 reymen vnd der gesezel/als dye deutschen lieder gedichtet synd gemacht hab /m

34

dem selben büch lerne ich nach der laitern Gwidonis singen/ Soluifiern/ Mus-
ttern/ vnd von den acht thonen/ auch das figuriert gefang/ vnd das cōtrapunct
singen vff das büch/ dar zu lerne ich Componiern/ vnd was die Musica betreffe
mag vnd mir wissent ist. A. Was sagst du/ des muß ser vil syn/ sag mir doch
etwas oben hin in eyner gemayn dar von. Se. Ich will auch schreiben von al-
len propozgen Bschaulich vnd gebrauchlich der ganzen Musica vnd von allen
instrumenten nit alleyn wie man daruff lernen sol/ Sunder auch was not ist dar
vff zu lernen/ vnd will des selben so vil exempel geben/ das ich wol waiß nit groß
sen danck würd verdienen/ von etlichen die solche ding iren schülern nit gern ge-
zaigt oder für gegeben haben/ End so aber ich solichs erfarn vnd gesehē Binich
den selben iungen mer genaigt/ ir beschwerung zu leichtern auß mit leiden/ dan
es manchen iungen gar hart an kumpt der sunst wol lust het etwas zu lernē vnd
villicht das nit vermag zu verlonen/ Auch darumb das sich der selben iungē kei-
ner mer so lange zeit verligen muß/ als ich selber verlegen/ verhindert/ vnd dar
zu verstaumpt bin worden/ Darumb wil ich den selben ein weg machen leichtlich
zu kumen/ do hin sye begeren/ vnd was ich durch mein schreiben nit genügsam
für mag geben/ von kurtz wegen/ das wil ich durch die manigfaltigē/ oder schier
on zalbarn exempel oder beyspil erfüllen/ Auch der selben so vil für geben als ich
wol waiß noch nit offentlich auß geteilt synd worden. A. Wilt du mir dan nit
die selben exempel vnd regeln auch geben vñ hic zu gegen für schreiben. Se. Ich

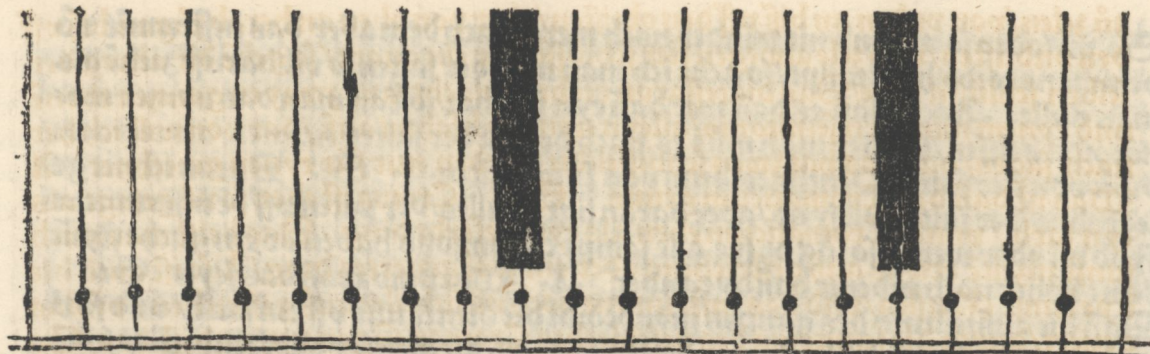
kan das gantz büch von deinen wegen nit verderbē/ Bis du aber die tabulaturē
 gelernest die weil wirt ob got will das überig auch fertig/ dan ich doch alle exēpel
 allein in dem gesang wil für geben/ Welcher dan will der mag dye selben in eyn
 tabulatur transferieren welche er will/ Es sey vff die orgel/ vff die lautē / od an
 v instrumentē/welichs man wil habē/ Darüb mag ich dich hye kurzlich nit mer
 dan tabulieren lernen/ wilt du dan hernach magst du das ander büch auch be
 künne .A. Wolan du erbeutest dich grosser ding lig zu das du also bestandest/
 Se. Ich weiß zu bestan/ dan es ist schon alles fertig/ so vil ich daran zu machen
 han. A. Wolan ich hör es gern/ Sie weil du aber mir zu lieb als du sprichst ein vß
 gezogen tractetlin von dem selben gantzen büch wilt machen/ So sagst du mir
 auch von dyen instrumenten/ daruff du mich lernen wilt tabulieren vnd nen
 nest mir für das erst/ das clavicordium/ was ist das für ein instrument/ vnd wie
 muß ich das lernen machen.

Wie facht es an zu lernen

Se. Das clavicordium vnd andere instrument wie man dye machen soll das
 wil ich nit beschreiben dann das trifft mer dye architectur /oder das hantwerch
 der schreyner an/ dan dye Musicam/ Aber vff den instrumenten nach v tabulatur
 zu lernen das trifft Musicam an/ dar vō will ich dir gern vndericht gebē .A.
 Das ist dz ich beger Se. Clavicordiu glaub ich dz syn/welichs gwido aretinus
 L ii

36
monocordum hat genennet/von eyner aynigen saiten wegen/vnd das außgetei-
let oder vß gemessen/Nach dem diatonischē geschlecht allein/beschriben/vnd re-
guliert/dar von sind ich durch den obdon geschriben/das soliche monocordum
eyn lange fiereckte lade sey/glych einer truben/oder eyner kisten/Daruff ein sai-
te gezogen wirt/welche durch den zirkel auß geteilet alle cōsonangen/durch dye
proporzten ergründet bewerlich bringen thüt/Wer aber darnach der sey gewe-
sen/der das erfunden oder erdacht hab/Das man nach der selben mensur/vff jet-
lichen puncten/eyn schlüssel gemacht/der dye sait eben gerad vff dem selben zile
oder puncten anschlagen thüt/vñ als dan eben dise stym vñ kein andere bringet
dan dye ir die mensur von natur geben zu geben auff dem selben puncten/das
mocht ich nye erfahren/wer auch das instrument nach den selbē schlüsseln/also cla-
uicordium hab getauffet/oder genennet/waß ich nit .A. Wilt du mir nit auch
sagen wie man das monocordum auß messen soll Se. Dar von ist in dem gan-
zen Büch genüg geschribē/das dir nach mynem beduncken hye nit als not ist zu
wissen/dan ich dich hie zu gegen nit mer dan tabulieren will lernen vff dē instru-
mentē /A. Was gibst du mir dan für dye selben tabulaturen zu lernen Se.
Ich wil dir zu demersten von den schlüsseln vnd saiten des clauicordij sagen/dar-
nach auch wie man dye selben bezeichnen sol/vnd dan die selben zeichen in der ta-
bulatur brauchen .A. So sag an wie vil sol das Clauicordū schlüssel vnd saiten
haben Se. Ich weiß dir kein gewise sum zu nennen dye es eben haben müße

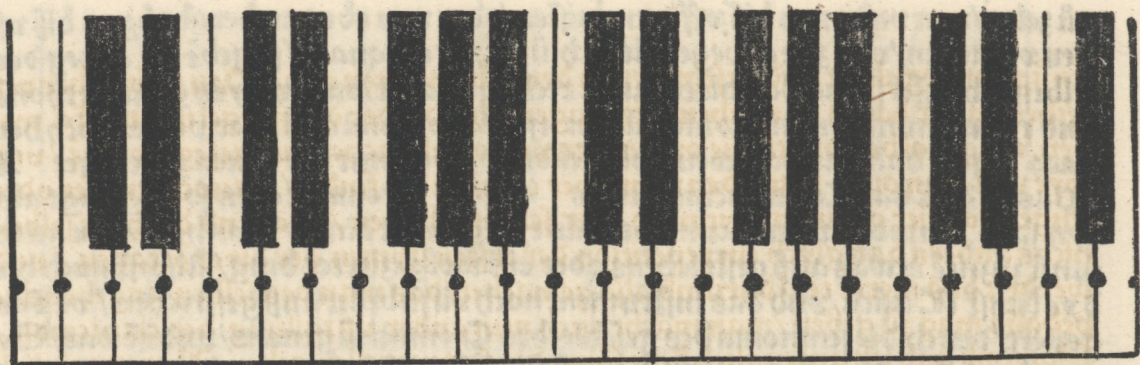
So vil /oder so vil/vnd nit minder noch mere/nach dem aber das instrumēt vō dem monocordo her kumpt/so acht ich man mog der saiten so vil daruff ziehē als man welle .A. Wan es dan mer dan eyn sait hat/so kan man das nymer monocordū heissen/sunder man muß es nach der zal der saiten nennen/als tetracordum von vier saiten Pentacordum von fünff saiten. 22. Se. Daran ist nit gelegendas der saiten vil synd /aber daran ligt es alles/der saiten vff dē instrument synd vil oder wenig/so lūg dz sye alle sampt ein vnsouū haben od. ein gliche stym keine höher noch niderer dan dye ander .A. Warumb muß das seyn Se. Dan die aufsteilung des ganzen monocordi die dienet nur vff ein saite / vnd so v mer weren vnd nit gleiche stymen hetten so wurd die mensur alle falsch zu v selbē saiten vnd brecht ein vnrechte stym .A. So ist es ouch genūg an einer saite als leyn zu dem Clavicordio Se. Meyn/ir müssen von notwegen mer dan eyne syn .A. Warumb das Se. Dann man vff einer saiten alleyn simul et semel oder gleich mit eynander kein cōsonantz machē mag clingen/aber nach einander mag man die wol hören/Darumb ist not das v selben vil synd / vff das mā mit zweye stymen/ mit dryen/mit fiere/vnd noch mit mer stymen/die sūffikeit der cōsonantzen/mit einand daruff mag hōre/das mā vff einer allein nit mag geton .A. Wye vil muß es dan der schlüssel haben Se. Als Gwido von dem monocordo geseht Ben/hat er allein diatonicū gen^o. für sich genūmen/vnd dem selben nach/so hat dz clavicordiū lang zyt nit mere dan dryssig schlüssel gehabt Als do ster. ¶ iij



Es synd aber ander hernach kumen/die haben noch subtiler das gemacht /vnd
 Boetium auch gelesen vnd nach dem andern geschlecht Cromacien genant/das
 monocordum auß geteilet .A. Du sagst mir vil von den selzamen geschlechtern
 Sag mir doch was ist diatonicu genus/vnd dan von den andern auch /so mag
 ich dester bas verstan was du mir sagst Se. Diatonicu genus ist als Boetius
 spricht in dem Ersten buch syner Musica an dem .xxi. capitel. So man ein ietlich
 diatessaron/das wir ein quart haissen auß zwayen ganzen thonen vnnnd eynem
 mindern Semitono oder auß fier schlüsseln/oder fier stymmen machen .A. Wye
 mag ich das verston. Se. Also thü im/nym der schlüssel eynen für dich/vnder
 denē die dir oben für gemalet synd/welchen du wilt/vnd fang an dem selben an

39

zu zelen/von vnden an biß vff den obersten/oder von oben an herab zu gan biß vff
den vndersten/vnd zeile abwegen vier schlüssel für ein quart/so gebē dir abweg der
selben schlüssel fiere/Das diatessaron recht gemacht/auf zweyen ganzen thone
vnd eynem mindern semitonia/alley nymlich bsabmi auß/dar von will ich her
nach sagen/dan̄ das hat zwey schlüssel/die werden nur für eynen gerechnet A
Was ist dan̄ das Chromaticum genus Se. Chroma ist eben so vil gesagt als
eyn farb/vnnd Chromaticum eben als eyn gefarbt ding/Das heist man auch
sunst zuzeitē etwas auß gestrichens oder ein wol geziertes ding/Also ist auch hie
dye kunst Musica/vnd das instrumente noch vil subtiler auß gestrichen/vñ das
geziert/durch die semitonia des geschlechts Chromaticū genant/vnd ist das/So
man der selben diatessaron/ierlich auß fünff species der myndern semitonia
macht/vnd der selben diatessaron niß ierlich sex stym̄ oder schlüssel habē/dye
machen fünff species der myndern semitonia/vnd also nach dē geschlecht Cro-
maticū genant hat man noch dreyehen semitonia minora/zū den andern ober-
sten schlüsseln gemacht vnd eingetaitet/dar zu hat man eynen schlüssel herab vn-
der das Gamatū gemacht/vnnd hin vff zu gan auch eynen dar zu gerhon über
das La/Also das von dem vndersten schlüssel an zu rechnen biß zu dem obersten
gerad/drey octauen ingeschlossen werden/Etlich machen noch ein schlüssel vnd
ein semitonia dar zu/also das yetz gmainlich baiden geschlecht/acht vnd dreyßig
schlüssel werden gefunden/Ala da ster.



A Was ist dan das dritt' geschlecht **Se.** Das heisset enarmonicū die weil aber
das nit in der übung vnd brauchen v̄ organistē vñ orgelmacher ist / so will ich hie
zu gegē auch nichts dar vō sagen / sunder allein vō dem gebrauch vñ nicht weiters
Uñ da felt mir eins zu / das ich wol kan verston / das etlich die sich hoch berümp
te künstryche maister schreibē / vñ schelten lassen / vō den dryen geschlechtē nit vil
wissen zu sagen / dan ich neulich eyn tractetlin han gelesen / das ist der spiegel aller
organistē vñ orgelmacher / intituliert / oder genant / darin sind ich in dem andern
capitel / das er spricht / der organist well dan perfictam Musica spilen / wesse v̄ selb
von den dryen geschlechten zu sagē / er wurd sye nit fictam Musica nennē / dann
das er maynt / fictam Musica syn / das ist Cromaticū gen^o / vñ scdm Boetium

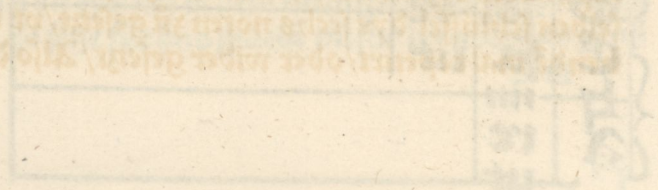
41
gnügſam reguliert vnd beſchriben in dem obgemelten end/ Man ſol im aber ver
zeihen daß er hat es über ſehen/iſt es ougen ſchuld/oder der ſpiegel iſt dunkel wor
den/mag wol baß durch die organisten vnd orgelmacher auß geſetzt werde / vnd
wey wol man auch ſezunden vil nürwer clauicordia findet/ die noch gröſſer oder
lenger von ſier octauen oder noch mer ſchlüſſel haben / So ſynd doch die ſelben
nichts anders daß glich ein repetition der erſten ſtymen der dreyer octauen / vnd
werden das merer teyl darumb also gemacht/das man den ſelben angehenckte
pedalia mag zu geben /man macht auch nun ander vñ teilung der clauicordia/
Darumb hab ich anſenglich kein ſuma der ſaiten wellen geben/Aber gmainlich
macht man drey ſaiten vñ eine kore/darum ob einen zu zyt ein ſaitē abſprünge/
als daß etwan geſchicht/das er daß darumb nit vñ müß hören zu ſpilen/das me
rer teyl auch der kore/hat ietlicher drey ſchlüſſel die in an reichen ob anſchlagē/Be
gebē ſich nymmer zwen zu cynemal zu ſchlagen daß die gmainlich diſſonirn Dar
zumacht man auch etlich ledige kore dar vñ/die gar kein ſchlüſſel an rñret .A.
Warumb das/vnd vñ welcherley ſaitē bezeucht man das Se. Etlich die haltē
die ledige kore die bringen ein gute resonantz dē instrument/ Etliche ſagen es ge
schehe vñ ſchonheit oder von zierē wegen/als ſo man die weiſſen ſtehelin ſaitē/vñ
die gelben meſſenen zuſamen zeucht das ſol wol ſtan/das kan ich nit glaubē/das
es ſchonheit halbē geſchehe/ſunder vñ not wegē A. Von was not wegē Se.

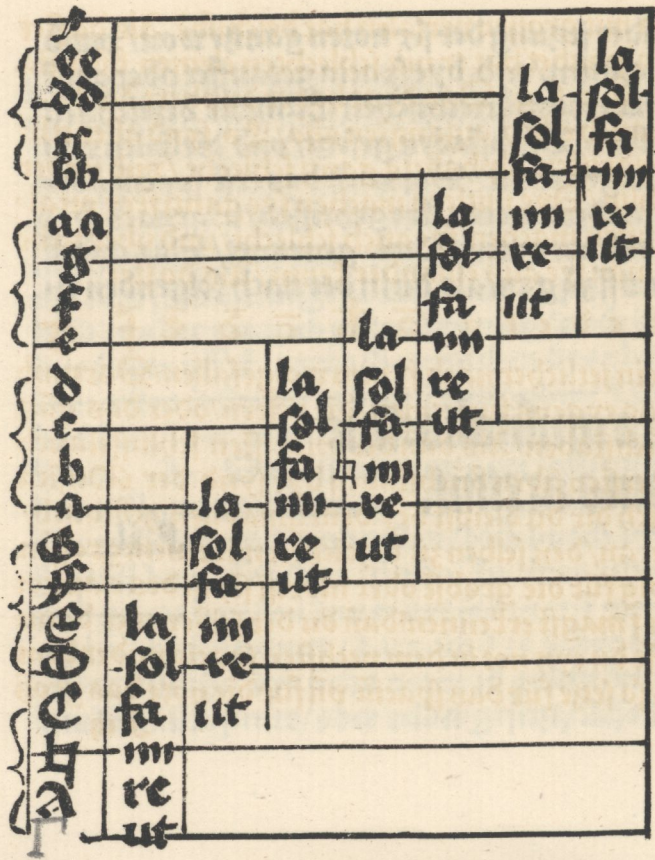
42
Dañ der messing laut vō natur grob vnd der stabel cleyt/vñ so mā nun so vil a la
sier octauen/vnd noch mer daruff macht zū haben/so bezechet man dye vnder n
tore mit den messen/vnnd dye oberern mit den stehelin saiten .A Was thon
dañ dye zörtlin von dem wullē rüch vff dē instrument/dye in dye tōre der saite ge
flochten synde Se. Das nympt den saiten das kesseln oñ/dye grōbe onfreunt
lich hall uug/oder thonung/Das dye selben nit lenger clyngen/dann dye weil er
vff dem schlüssel ongefēlich eins tempus lang still haltet/Aber nit lenger/So
bald er aber ymer ab gebrechen mag/auch in den laüfflin /so schnell hörtt auch
dye saiten vff zū lauten/das machen dye rüchlin/Wolan so vill sey dir gesagt vō
dem ersten instrument dem Clauicordio/Wilt du nun/so frag weiter nach dem
das dir zū der lernung dyenen mag/So will ich dir des besten antwurtē als ich
kann .A. Du hast mir von dem instrument genūg gesagt/wye miß ich nun
dar vff lernē tabulieren Se. Ich hab dir gesagt nach dem du nit singē kanst
So welle ich mich vnderstan/dich durch dye tabulaturen zū lernē / Darumb
so müst du wissen/das Guido Arminus zehen linien vnd so vil spacia beschriben
vnd gesetzt hatt/vñ das er dye selben erst mals mit den ersten sibē büchstabē des
alphabets Bezeichnet /darnach dye selben büchstabē clauē genennet / vnd dē
selben schlüssel dye sechs noten zū gesetzt/vt re mi fa sol la dye selben zū dem si
bendē mal repetirt/oder wider gesetzt/Also das er auß den büchstabē der schlüs

sell/vnd auß der repetierung oder wider setzung der sex noten gange wort/ vñnd
 aygen namen gemacht/dar mit er die linien/vnd dye spacia getauffet oder genē
 net will haben/End dye erst linien mit eynem kriegischen Gamaut bezeichnet/
 Auch die erst silbe der noten zu dem selben Buchstaben gesetzt/vnd die linien von
 dem Gama/vñ von der noten Gamaut genennet/Darnach das erst spaciū über
 Gamaut/von dem A. vnd der andern noten Aa geheissen/Darnach dye
 zweyt linien von dem H vnd der dritten noten Hmi genennet/Das andel
 spaciū Cfaut/End also für sich hin vff zu gan/als du in der nach folgenden si-
 gur sehen magst.

**Sequitur Scala musicalis:sive
 manus Guidonis aretini.**

f il





Also nach der vffsatzüg Gwidonis der figurē/haben die organisten ire claves auch mit den erste iben büchstaben alsampt bezeichnet/wie sye in d figur zu fordrift an stende /also das alweg d erst büchstab/ den gantzen namen bezeichnen sol .A. Du sagst mir nit mer dan von siben büchstabē/ dar mit wiltu mir wol funff mall siben vnd noch mer schlüssel zu kernen geben/wye mag ich vñ dē allein/so vil claves erkennen vnd nennen mögen Se. Die organisten habē gemeinlich dē gebrauch das sye die vndristen buttlin alle claves nennē/vnd die andern die ein wenig oben erhabe vñ kurtzer dan die ander synd/die heissen sy semitonia /So ist der gebrauch Gwidonis gewesen das er die er

45
sten siben Būchstaβen/vff die clauē mit grossen versalen hat beschribē Als da stet
A B C D E F G Das ander alphabet hat er mit schlechten kleinen Būchsta
Ben beschriben/Als da stet **a b c d e f g** Das dritt hat er dupliert Als da
aa bb cc dd ee ff Das halten auch etlich organisten also/Es synd aber etli
ch/dye machen die Būchstaβen des vndersten alphabets gantz schlecht /vnd vnder
ziehen sye mit eynem cleynen strichlin/Dye mitlern machen sye gantz frey on al
len zū satz/Die dritten oder die obrusten machen sye auch schlecht/vnd über ziehē
die oben mit einē strichlin vff das man sye auß einander kenne/Als do stet

a b c d e f g a b c d e f g ā b c d e f g

Und haben also mancherley art/ein jetlicher nach synem wolgefallen/Darumb
so magstu ob du wilt dir auch etwas eygens fürnemen/die ziffern/oder das gāg
alphabet von drey vñ zweintzig Būchstaβen/Als dā der vndersten schlüssel auch
xxiij.in dem clauir syndt/Aber die ersten siben Būchstaβen dye synd der Musica
mer gleich formig/Darumb rate ich dir du bleibst Bey dem gmaynen gebrauch/
vnd fangest an dem ersten schlüssel an/den selben zū bezeichnen mit einem grossen
F Als do stet **F** Das du das selbig für die grobst oder n̄drift stym des clauicor
dis/vnnd vor oder auß den andern f magst erkennen dā du der selben mer dann
eins alleyn wirst haben/vnd so oft du eyn not in dem nechsten spacio vnder dem
Gamaut in dem gfang siehst stan/so setze für das spaciū vñ für die note das gross

F ij

46
In dye tabulatur **A.** Wer will mir dan sagē ob dye selbē notē lang ob kurtz
sol syn **Se.** Ich will dir darnach wol ein beschaid geben/das du valorem notarū
oder den werdt noten auch erkēnest/lerne nur vor die schlüssel kenne nennen/vñ
bezeichnen **A.** Wye müß ich dan den zwoiten vnd dye andern schlüssel nach
cynander bezeichnen/dye nach dem grossen **F** hyn vff gant **Se.** Etlich dye
machen von stund an/nach dem ersten schlüssel hyn vff zū gan/eyn semitoniū
vñ das ist nit aller organist emaynūg/Darūb so willich auch beyd vorige onzale
v acht vnd dreyßig schlüssel in der ordnung bleiben/vnd dē selben angezeigte cla
uir nach/So folgt dem ersten schlüssel nach hin vff zegan/eyn anderer/der wirt
Diatonice genant nach der vffsazung Guidonis Gamaut/vnd durch etlich or
ganisten mit eynem krieichischen Gamaut/Durch der andern etlich mitt eynem
grossen versale bezeichner/als do stett **G** Der andern etlich machen
ein cleins **g** vñ vndē eyn strichlin darunder oder dar durch/als do stett **g**
Der dritt schlüssel hin vff zū gan/wirt eyn semitoniū vnd das macht ob bringe
das fa Cromatice in are/Das heissen dye organisten das gross post soll/vñ be
zeichnen das eben als das Gamaut/alley n sye machen hindē
dar zū ein schleiffen daran/als do stett **Ge** oder also **ge**
Der vierd wirt are Diatonice in dem spacio den bezeichnet man
mit eynē grossen **A** ob macht ein Clavis **a** mit einē strichlin darunder **a**
Der funfft wirt wider ein semitoniū **fa** in Dmi Cromat. vnd den bezeichnet

man mit einem grossen B oder mit eynem kleinen b
vnd vnden mit einē strichlin vnder zogen als do stet

b

Nun so man dyefünff schlüssel nach einander rechnet / so wirt von dem erstē bis
zū dem fünfften ein gut Diatessaron / aber nit Cromatice / oder nach dem gemal
ten geschlecht / Dañ daran gebicht noch ein minders semitoniū / Aber von dem
andern schlüssel Gamaut genant / An heben zū rechnen / so findst du alweg in dē
nechsten sechs schlüsseln nacheinander gende / eyn gut Diatessaron / nach dē Cro
matischen geschlecht / Du fangst vff einem schlüssel / oder vff eynem semitono an
welchem du wilt / bis hin vff zū gan an das ende

Der sechst schlüssel wirt mit im Hmi syn Dyatē. vnd wirt mit eynem grossen
versale H Bezeichnet / vnd man haist es auch Hmi oder man
macht ein cleins h vnd vnder zeucht es mit einē kleinē strichlin.

h

Der sibent wirt Cfaue Diatē. vnd mit eynē grossen versale be
zeichnet / aber etliche die machen ein strichlin vnder ein schlech

Der achtert wirt wider ein semitoniū Cromat. mit im Cfaue das bezeichet mā
eben als das Cfaue / alleyn man mache dar zū ein schleiff
en hinden dran / vnd haisset das dzerst post vt als da stet

cl

Der neunde wirt Dsolue Diatē. vnd wirt mit einē grossen versale
Bezeichnet D oder mit eynem kleinen vnden vnderzogen als do stet

d

Der zehend wirt fa in Elami. Cromat den bezeichet mā mit einē
strichlin drunder vñ ein schleufflin daran / heist das erst p^o re als.

de

48
Der aylfft wirt mi in elami diät den bezeichnen sye mit einem
freyen versale also **L** oder vnder ziehen ein Kleins als da stet **e**

Der zwelfft wirt fa in ffaut der linien seyn diät den bezeichnen sie
frey mit einē foder machen vnden ein strichlin dar durch als da stet **f**

Der .xiiij. wirt mi in ffaut syn Cromant ein semitoniū / den heissen die organiffen dz
erst p^ofa vnd bezeichnen das hinten mit einer schlauffen an dem büchstaßen / als
doftet **ff** oder **ff**

Der fierzehend wirt gsolreut in spacio diät / vnd mit einem schlechten ganz fry
en g bezeichnet on allen zusatz als da stet **g**

Der .xvi. wirt fa in alamire Cromat vnnnd auch / mit einem g bezeichnet ala das
gsolreut allein das es hinten ein schlauffen daran hatt als da stat **gl** vnnnd ist
das ander p^o sol genant

Der .xv. wirt mi in alamire d. liniē diät mit einē clainen ganz fryē a bezeichnet

Der .xviij. wirt ein semitoniū fa in bfahmi dem spacio / vnd wirt mitt einē schle-
chten rotunden b bezeichnet

Der .xviij. wirt mi in bfahmi dem spacio mit einem schlechten h bezeichnet vn
das ander hmi genant

Das .xix. wirt fa diät / in c solfaut vnd mit einē schlechten c bezeichnet

Der .xx. wirt mi Cromat / in c solfaut vnd wirt eben als das ander mit einem c
bezeichnet allein das es hindē ein schlauffen dran hat **cc** vn haist das zwant p^o vt

Der. xxi. wirt Olafolre Diät. mit eynem freyen d bezeichnet

Der. xxii. wirt eyn semitoniūsa in Clami Cromāt/ vnd das zwait postre ge-
nant mit eynem d vnd eyner schlauffen hindē dran Bezeichnet als do stet d̄

Der. xxiii. wirt mi in Clami Diät. mit eynem schlechten e Bezeichnet

Der. xxiiii. wirt fa in ffaut dem spacio Diät. vnd
mit eynem vberzognen f Bezeichnet Als do stet f̄

Der. xxv. wirt ein semitoniū mi in ffaut dem spacio Cromāt vnd das
vnder p^o fa genant vñ mit einē f vñ schleuffen dran vberzogē bezeichnet als f̄

Der. xxvi. wirt Gsolreut in linea Diato. mit einem
schlechten g oben vber zogen bezeichnet als. ḡ

Der. xxvii. wirt ein semitoniū fa in Alamire dē spacio Cromāt/ vñ wirt dz
die p^o sol genāt mit einē vberzogē g bezeichnet/ vñ hindē ein schleuffē dran ḡ

Der. xxviii. wirt Alamire Diato. vnd Bezeichnet mit eynem kleinen a vnd oben
vber zogen als do stet ā

Der. xxix. wirt ein semitoniū fa in Bfahmi der linien mit einē
rotunden b oben vber zogen bezeichnet als do stat b̄

Der. xxx. wirt mi in Bfahmi der linien Diato. mit eynem
kleinen h oben vber zogen Bezeichnet als do stat h̄

Der. xxxi. wirt Gsolfa Diät vnd die selben bñchstaben forter hin vffzūgan diu/
plierē sye alle/ vñ der wirt mit einem dupel c bezeichnet als do stet cc

G

Nun hab ich dir gésage/ich wel dich auch die notē lernē kennē/welche du lāg od
 Kurtz solt machē/vñ das selb das ich de valore notarū od von dē wert der notē hye
 zū gegen wil sagen/das gehōrt darnach auch zū allē andern tabulaturē aller in-
 strumēt/Darum müß ich dir das dester clarer fürgebē das ich nit hernach wider
 zū dē andern iustrumēt ē auch müße schribē. Als zū v̄ lautē pfeiffē od andern dan
 es einmal beschribē in einē Būch gnūg iſt. A. Wolan/ich verhoff mich des woll
 zū bessern/mit teglicher v̄būg/Darum so sag mir forter/Wie find die notē des si
 gurirten gesangs gemacht. Se. Du müßt wissen das die singer fürerlay quadra
 tur habē/auß welchē sye alle notē formiren/die selbē synd auß v̄ freyē künste der
 Geometrey vñ der metrificatur oder auß v̄ künst der verßzū machē genomē. A.
 Welches synd die selbē quadraturen. Se. Die erst haieße Quadrilatera/Die
 ander rombus/Die dryt romboides iſt ein patronomicū vō dē Kombo/die fiere/
 quadratur altera parte logius et rectaugulū. A. Was sagst du wie künpst du do
 her/mit v̄ geometrey vñ poetrey/zū v̄ musica zū bruchē. Se. lieber laß dichs nit
 wüdern ob du vñ and̄ noch vil mer des nit wissen/drū wil ichs offebarn vñ et was
 sagē d̄z grund hat/wan̄ v̄ selb nit gūt iſt/So iſt alles gebeū verloru. A. was iſt dā
 die erste quadrilatera für ein figur/od für ew notē in dē gesang. Se. das heissen
 die steinmetzē ein gātz swectre figur/die vff alle ort gleich iſt/Die haben die singer
 genomē zū v̄ musica vñ ein Breue genāt/darum dan̄ sye die altē alle schwarz habē
 gemacht/vñ so die vff d̄z aller schlechtiſt vñ beldiſt zū machē iſt darū heist sy Breuus

52

Das aber das also sey / Das sye an dem Beldisten sey zü machen oder zü schreiben /
So nim ein grobe Breyte federe in die hant vñ zeuch ein wenig für sich / So gyt
dir die feder in eynem clainen züglin die quadratur als do stet. ■ Dss mā aber
nun zü den orten claine strichlin dran macht über sich / das ist alleyn vff das dye
ortter destter scherpfper erscheinen an zusehen als do stet / ■ Warum man aber
nun die noten in der mitte weiß macht / das mag die vrsach seyn / So das gfang
nun so gmayn ist worden / Solt man es mit schwarzen noten alles schreibē / So
kan man nit vm vnd vm Bergamen habē / So schlecht auch das Babyr set gern
durch / vnd würd nott / das man alweg nur vff ainseytte notiret / das nem dann
zit vil Babirs / Ein ander vrsach mag die seyn / Als man die schwarzen noten hat
gebraucht für die / welche wir yzt weiß machen / do hatt man die noten / dye wür
yetz colorirt / Als in den perfecten oder vollkumenen zeichen not ist zü zeyten / alle
mit rotter dynten geschriben / vnd also von zweyen farben die noten gemacht /
So kan nit ietlicher alweg rubrickten bey intragen / darūm / Ist es bedacht al
so zü brauchen / vnd in vbung kumen / das mag auch die groste vrsach seyn / diser
vnd der andern figuren oder formen der noten aller / des ersten vffsetzer / nach set
nem wol gefallen / Als dann Iunenalis spücht / Sic volo sic tu beo sit pro ratione
voluntas / Warum aber die note Breuis genant / ein tempus sey oder gelte / das
ist darūm / Dann als man die cōsonantzen hat gefunden / hat man auch den selbē
eyn zeyt müssen erdencken wie lang / oder wie kurz man vff einer ietlichen halten

folle /oder müsse/ Also ist Bedacht em Bequemliche zeyt zu Bestymen /mit zu lang/
 noch zu kurz/ Sunder mittelmeßsig die zu nemen/ Also ist eben die note breuis
 genant das mittell/ vnd alweg gleich als der posituus in cōparatione gegen den
 grossern/ vnd auch gegen den clainern oder kürzern/ Exemplum gegen den me-
 reren oder größern/ Tym breuem für den posituum/ als das mynder in compa-
 ratione/ longam für comparatiuum als für das merer/ Maximam für superla-
 tiuum als für das aller groste/ Oder nym Breue für das merer oder größer ge-
 gen den clainern/ Semibreuem für comparatiuum/ oder für das minder oder clai-
 ner/ Minimam für superlatiuum als für das aller clainest oder das mynst/ Do
 findest du zu allen orten/ die Breue/ die mittelst vnder den noten/ Der auch an dem
 gebürlichsten der name temporis/ das ist der gemessenen zeyt zu stet/ vnd gleich
 als die selbig not \square vff das schlechtist in dem gfang geachtet wirt/ vñ beschri-
 ben/ also wirt sye auch in der tabulatur mit dem aller schlechtisten vnd clauisten
 pünctlyn Bezeichnet ober dem Büchstaben des schlüssels vff dem clauordio als
 do stet/

$\underline{f} \underline{g} \underline{a} \underline{b} \underline{h} \underline{c} \underline{d} \underline{e} \underline{f} \underline{g} \underline{a} \underline{b} \underline{h} \underline{c} \underline{d} \underline{e} \underline{f} \underline{g} \underline{a} \underline{b} \underline{h} \underline{c} \underline{d} \underline{e} \underline{f}$

A. Dusagst mir von selzamen dingen/ was ist dann rombus für eyn figur
 Ge. Das haissen die geometristen eyn raütte/ Nach der selben habē die Singer
 gefunden/ So man eyn quadratur als eyn raütte/ vffrechtig in ein andere qua-
 G u

54
dratur mit dem zirkell auß taillet / So wirt die rautte eben ein halbs taill der rechten quadratur / vnd so man dann die andern fiertail nebē der rauten der gānz quadratur auch zū samen thūt. So werden die selben fiertail dan eben so vill / so groß / vnd nit mynder noch mere / dan der rautē ist. Also habē sye die selbig rautte vō dē halben taill d̄ rechten quadratur / ein semibreue genāt / Der machē zwo ein tēp^r od̄ ein gemessene zyt / od̄ einē slage als etlich sprechē. **□□□**

Und die selbig semibreue / vnd alle andere noten die in den ligaturē / oder sunst wie die gemacht oder gefundē werdē des namē / die bezeich-
net / mā alweg in d̄ tabulatur mit einē flechtē strichlin vber dem buchstaben des schlüssels vff dem clauir **Exemplum**

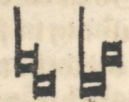
a b h c d e f g

A. Was ist dā Romboides für ein figur. **Se.** Das ist gleich als wan d̄ rautten zwo oder drey hinder sich on mittel nacheynander her ab wurden gehencket / die haben die geometrici geschmiget genant / vnd die Singer für zwo noten gehalten. **A.** Warum soll diſe geschmigte figur zwo noten gelten / vnd die andern nit. **Se.** Darum dan die figur die hanget vnder sich / vnd mag in eyner lūnien oder in eyne spacto nit gestan / Sunder sie müß ein anders auch berūren / sye mocht sunst nit geschmiget erkant werden / vnd hett kain vnderſchaid von der vberlengsten figuren / Der wōrd sye zū vill enlich oder gleich / also das man schir kaine vor der andern mocht erkennen / So aber nun die selb geschmigt vnd auch die vberlengt quadraturē zū vnser tabulatur nit gebrauchet werdē / dan man kein

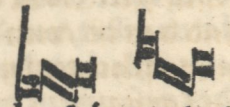
55
maxima oder longa in die tabulatur gantz setze/ Sunder man diuidirt die selben
alweg in so vill tēpora/ als sie der selben gelten/ oder werdt sind/ Darum will ich
auch nit weiter irzt sagē/ bis das ich deformatione notarum kum zu schreiben So
aber nūn nichts lengers oder grössers in der tabulatur/ Dañ das zeichen tēporis
oder einer breuē des werdes halb gefundē wirt. Als dañ ein pūctlin in der tabu-
latur giltet/ vñnd nach dem selben puncten das zaichen eyner semibreuen das ist
eyn schlechter langer strich/ So muß ich dir doch auch die vberigen grossen notē
des gefangs in den ligaturen zu kennen geben/ Das du die diuidiren vñ in die ta-
bulatur magst transferiren oder verglichen/ So muß ich wider ander erstē qua-
draturen anheben zu sagen/ wie vñ was notē eyne vō der andern geformirt wer-
den/ Dar Bey wirst du das vberig von den geschmigten vñd vberlengten figurē
auch fynden/ was dar zu gehort / Vñd so ich nūn der selben erstē quadratur wi-
der gedenck/ So find ich das dreyerlay namē vñ notē darauß geformirt werden/
Zūm ersten ist es sach das man eyner breuen eynen schwantz an macht/ So
muß man an dem ersten war nemē vff wolcher seyten der notē der selbig schwantz
steet/ findst du in auff der rechten seyten gegen byr an zusehen/
der schwantz/ steet vbersich oder vnder sich/ So ist die selb eyn
longa/
Als da stet



Findest du aber eynen schwantz an der breuen vff die linck seytte. So mustu gedencen ob der schwantz vber sich oder vnder sich stee gemacht / stet er über sich / So muß noch ein note dran hangen / die selbig angehenckte note mag auch vber sich oder vnder sich von der ersten mit de schwantz gan / So sind die selbē zwo erstē notē alweg zwo semibreuē als do stet.



Und ob die erst note mit dem schwantz vber sich ein quadrirte note were / vnd die ander dar nach auch ein geschmigte würd vnd der würdē so vil als man wolt an eyn ander gehenckt / So werē doch die erstē zwo dannest / alweg zwo semibreuē als do stet /



Und das ist auch des schwantz halb vff der lincken seyrtten vber sich geende / von den geschmigten gesagt / als so die erst vnd die ander baid geschmiget werē vñ sunst noch vil dran gehenckt wurden. So sind doch alweg die erstē zwo / alweg zwo semibreuē als do stet.



Findest du aber ander ersten quadratur die eyn tempus oder eyn Breue ist / eynen schwantz / der von der noten vornen vff der lincken seyrtten herab gatt / So muß alweg noch eyn andere not wider eyn quadratür oder ein geschmigte an v ersten hangē vnd die muß vnder sich vnd nit vber sich hangen So ist alweg die erste ein breue es hangē vil oder wenig daran quadrirt oder geschmiget als do stet.



Und das ist auch von dē schwantz gesagt/wan der
vff der linckē seytte vornē von d̄ geschmigtē notē her ab
gett. So ist alweg die erste ein breue als do stet

Wan aber die erst quadratur der breue alleyn stat. So bleibt sie alweg das sye
ist ein breue henckt man ir aber ein ander notē an/vn̄
das die selbig and̄ angehēcht not niderer dan̄ die erste
quadratur stet/ So ist die erst alweg ein lōga als do

Und das ist auch von der geschmigten gesagt/wann
ye on eyn schwantz gantz frey stet/ So ist alweg dye
st eyn longa/

als do stet.

Von der ersten sierecketen quadraturen die ein breue ist/müss ich dir noch eins
sagen/ So offte du in eyner ligaturen der selbē quadratur eyne/für die letzte notē
findest/vn̄ das die selbig notē/von d̄ nechste
dar vor her ab hanget vn̄ sierecket gemacht
stet/ So ist dye selbig letzte alweg eyn lōga

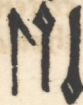
Dar zu soltu wissen das in eyner ietlichen ligaturē alweg die drit die sierde die
fünffte die sechste die sibendt die achte .xii. alwege breues sind/es sy
dan̄ das die letzte ein siereckete notē seye/vn̄ von d̄ nechste alweg her
ab hang/ So ist die selb letzte ein longa/

/als do stet

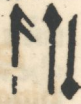
53
So aber vornen die ersten zwo noten zwo semibreuen werē/ vnd
hing die dreyt strecket not von den herab/ So wurd die dreyt
not eyn longa als do stett/

Wan aber die letst nott in eyner ligatur strecket ist/ vnd von
der on eyner der letsten vbersich hyn vff geht/ So ist die selbig
letste alweg eyn breue Als do stett/

¶ Und wie woll ich oben gesage hab/ das nichts lengers noch grössers in der ta-
bulatur sye / dann das tempus alain. So acht ich / das dz selbig gleich sey als we-
re es etwas de quantitate continua / dye in dem merern oder grosser entlich / aber
durch dye minderung / ye lenger ye clayner wirt / Byß schier in das Infinitum /
hyn eyn / Darumb so nuß ich wider sagen von der rauhen welche die Singer
eyn semibreue nennen / vnd will dye andern noten (Als dye rau von dem halbē
taill der rechten quadratur) auß der selben formieren / Derietlich vmb das halb
tayl ye mere vnd mere ab nympt / vnd spuch also findest du an eyner rauhen
oder an eyner Semibreuen ayn schwanz stan / Es sye vbersich oder vnder sich
das gylt gleich So wirt die selbig von den Singern eyn minima
genant / vnd durch die instrumenttistē mit eynem hecklin Bezeichnet /
vñ d hecklin gelten dan fiere eyn selhage oder ein tepus als do stett.



Fyndest du dann dye selbig minima schwarz gemacht/ So nennen sye die
 Singer eyn semiminima/ Vnd dye Bezeychnen die instru-
 mentisten mit zweyen hecklin vnd gelten acht eyn tempus
 Als do stett/



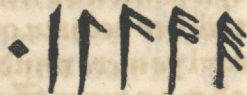
Findest du aber in dem gfang die rautten schwarz/ mit eynem schwanz vnd
 einê hecklin dran/ So haissen die singer die selbig ein fusel/ vñ die in-
 strumentisten die Bezeychnen die mit dryen hecklin/ der selben gelten
 dann sechzehen eyn tempus als do stett/



Fyndest du dann in dem gfang die selbig fusel mit zweyen hecklin/ So heissen
 die Singer die selb eyn fusel/ die Bezeychnen dann dye instrumē-
 tisten mit vier hecklyn/ vñnd der gelten dann zwey vnd trissig ein
 tempus als do stett/



Also magst du nün alle noten kennen/ Es sye von den simpeln oder von den
 geformirten frey oder in den ligaturen/ So hast du doch in der tabulatur nitt
 mer dann die sererlay der zaychē/ der magst du dich
 zu allen instrumenten/ vñnd der selben instrumen-
 ten / tabulaturen gebrauchen Als do stett/

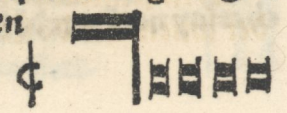


A. Du hast mir von fyer fy guren der quadraturen gesagt/ vñnd von den
 ersten dreyen genug geschreybē/ Wo Bleybr nün dye vberlengt quadratur/ wel-
 cherlay notē werdē dan auch auß d selbē geformirt / vñ so du mir auch die alsame

nün genennet hast/vñ ich sie gleich wol kēne/wer wil mir dan nün sagē was ieth
 che weit seye oder gelte S. Du fragest recht/dan ich hab dir vō der selbē vber/
 lengten figur nichts besunders gesagt/Das soltu aber dar von merckē/Das die
 singer die selbig figur ongeferlich dryer oder fier Breuen lang/vnd auff die rechte
 seyten der selben/ayn schwantz machen/vnder sich/oder vbersich/vnnd das
 gyle gleich/vnd nennen die selb note maximam vnnd auß
 der wirt kēyn andere note mere geformiert/Dann sye alweg
 Bleybt das sye ist



Sie sol auch alweg auß dem gesang in die tabulatur getaillet werden per tēp-
 pora/So du aber weyter fragest/Wie du nün erkennen mogest/was der noten
 eyn ierliche gelte/Sag ich das man das nit woll erkennen mag on sunderliche ge-
 wise außserlich oder innerliche zaichen/Dar zū gehört auch noch vil das dir note
 were zū wissen/De musica figuratina das ich alles in das ander büch behalt/das
 bedarff woll-x. capittel de modo/tempore/et prolatione/Und ander mere/Soltt
 ich dir von den allen hye sagen/Was hett ich dan zū dem ganzen Büch dir vñ
 andern harnach für zū schreyben/Darum so ichs nit alles zū disem male in das
 tractätlin mag bringen von kurze wegen/So laß dich zū disem male geniegen/
 vnd nym die weil kēinē gesang für dich zū tabulierē/dan den
 welcher de tēpore imperfecto ist also bezeichet in dem
 gilt ein ierliche maxima fier tempora Als do stett



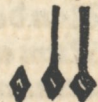
Eyn yetliche longa zwoy tempora/vnnd
das nympt man auß der kunst der metrificatur.



Ayn ietlich tempus zwo semibreuen Als do stett.



Ayn ietliche semibreue zwo minimas als do stett.



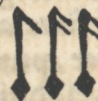
Ayn ietliche minima zwo semi minimas als do stett.



Ayn ietliche semi minima zwo fuselen als do stett/



Ayn ietliche fuselzwo semifuselen als do stett/



Also hast du auch firerlay pausen/ayner breuen pausen Bezeichnet man ind
tabulatur mit aynem strich oben herab von der linien als do stett.



Aynr semibreuen pausz die macht man mit eynem strichli hyn auff gende von
der linien Als do stett.



62
Aynr minimen pauß macht man mit eym hecklin vff d' liniē als do stet/ **1**
Aynr Semiminimen paußen macht mā mit zwayen hecklin vff d' liniē. **1**
Kurzger mag man nit wol paußirn / darum wil ichs auch hie lassend dar bey blibē/
Von den puncten des gesangs / will ich dir auch kurze vnder richtung geben/
Zum ersten wiß das du zwayerlay puncten in dem gesang hast / der erst haifse
punctus additionis / der ander punctus diuisionis. Der erst pūctus additionis /
der gilt alweg halbs tail der noten nach der er gesetzt wirt / Als setzt man in nach
eine maxima / so gilt er eyn longa / setzt man in nach aynr longa / so gilt er ein breue /
Setzt man in nach einr breuen / So gilt er eyn semibreuen / vnd also fouer / Vnd
der muß alweg gesungen werden / Der ander punct diuisionis / der hat hye kain
statt / dan allam in den perfectenzaichnen / vnd der wirt nymer gesungen / vñ soll
auch alweg vor der noten stan / die er diuidirt. Etlliche dye setzen aber dreyerlay
oder firerlay namen der puncten / vnd sagen eynr sey punctus perfectionis / der
ander / punctus Diuisionis / der dryt / punctus Alterationis / der vierde / pun-
ctus Additionis / Vnd machen vill worte dar von / Dar zū sag ich / das mich der
zwayer puncten Diuisionis / vnnnd Additionis wöl benüget / Dann der punctus
Diuisionis / ist nyndert zū Brauchen noch zū setzen / Dann allayn in modo maio-
ri perfecto / oder in modo minori perfecto / oder in tempore perfecto / oder in prola-
tione perfecta / Dar zū in etlichen proporten / Dar von ich harnach will sagen /
Dann was geduidirt wirt / das alterirt sich nymer mer / Vnnnd do wirt alweg

durch denn punctum Divisionis perfectio erkant/vnnd der selben zeychen synd
 noch mer dann des punctclins/Als das zeychen Coloris/oder der schwertze der
 notē/auch der pausen/Dar zu der ligaturē/Drum will ichs hie bey denzwayē
 punctē lassen bleiben eyn and mag die nennē wie er wil.Das sey dir gesagt vō dē
 noten/dar zu von den pausen vnd puncten des imperfecten zeichē/Des betregst
 du dich woll biß das ander büch fertig wirt/Nun wil ich dir eyn Kurtz liedlin für
 geben in den noten/vnd dar nach das selbig in die tabulatur der Orgeln tran sse
 riern/So vill sey dir von der orgeln oder von dem Clauicordio gesagt/Nun sich
 das liedlin an/vnd thu dem andern gfang auch also/den du transseriern wilt.

Das nach folgende liedlin ist gemacht vff die
 drey Respons/von vnser lieben frawen/ Das erst gesez das ist
 das respons/Sancta et inmaeuclata uirginitas/Das ander ist
 Suscipe uerbum uirgo Maria/Das dreyt ist das Respons Fe-
 lix nanqes sacra uirgo maria.



D haylige / onbeseete / zart iunckfrawschafft marie =
 was lobs vnd zir / sollich von dir / sagen dan du hast ye =
 in deiner schoß / getragen dure / leiplichen plos / Bis in der geburt
 den welchen doch / die himel noch / Begreiffen mochten nye =

Nym an das wort / du höchster hort / maria iunckfraw rayne =
 Das dir von gott / verkundet hort / sant gabriel allayne =
 Du wirst gebern / mit aller zir / gott vnsern hern / drum sprechen wir /
 woll das du seyst / die gbedeyst / ob allen frawen gmayne =

Selig bist du / hailig dar zu / O maria iunckfrawe =
 dar zu du bist / die würdigist / als lobs so ich dich schawe =
 Dan von dir gmaide / ist vns die sun / der gerechtit ait / entsprungene nim
 vnser Jesus / hergot Christus / Bitt für vns als ich trauwe =

A handwritten musical score on aged paper, featuring five staves of music. The notation is a form of early printed music, possibly mensural or square notation, with notes and stems. The score is framed by large, ornate, black decorative initials on the left side: a 'D' at the top, a 'G' in the middle, and a 'B' at the bottom. The text 'Deyli ge, onbest' is written across the first two staves, and 'tus' is written across the third and fourth staves. The music includes various rhythmic values and rests, and ends with a double bar line on the fifth staff.

650 650 650 650 650 650

The image shows a handwritten musical score on aged paper, page 66. It consists of two systems of staves. Each system has a top staff with a treble clef and a bottom staff with a bass clef. The notes are written in a simple, linear fashion. Below each system, there are two rows of letter-based notation, likely representing a lute tablature or a similar system. The letters used are c, d, e, f, g, a, b, and c. The notation is organized into measures by vertical bar lines. The first system has 8 measures, and the second system has 8 measures. The letter-based notation is aligned with the notes above it, with some letters appearing above or below the staff lines.

System 1:

- Staff 1 (Treble): Notes corresponding to the letter-based notation below.
- Staff 2 (Bass): Notes corresponding to the letter-based notation below.
- Letter-based notation (top row): c, a, g, c, d, e, f, e, a, f, g, f, e, d, c, d.
- Letter-based notation (bottom row): c, d, e, f, g, a, f, e, g, f, e, d, c, c, b, a, b, c, a, g, c, b, a, g.

System 2:

- Staff 1 (Treble): Notes corresponding to the letter-based notation below.
- Staff 2 (Bass): Notes corresponding to the letter-based notation below.
- Letter-based notation (top row): c, g, e, f, g, a, f, e, a, g, f, e, g, f, g, a, e, f.
- Letter-based notation (bottom row): a, g, e, c, b, g, c, b, c, a, g, a, f, e, f, d, c, f, f, e, a, a, a, c, d.

é
 a a
 a c h a
 g f
 e a
 g e c d a
 g g c d

f d g
 a d
 d h
 g f e f
 d e d e d
 g a b c b
 f e c d
 d e f g
 b a g
 c
 g
 c

Hie hatt ein endt das lidlin
 D haylige onbeflecte zart
 iunckfrauschaft marie,

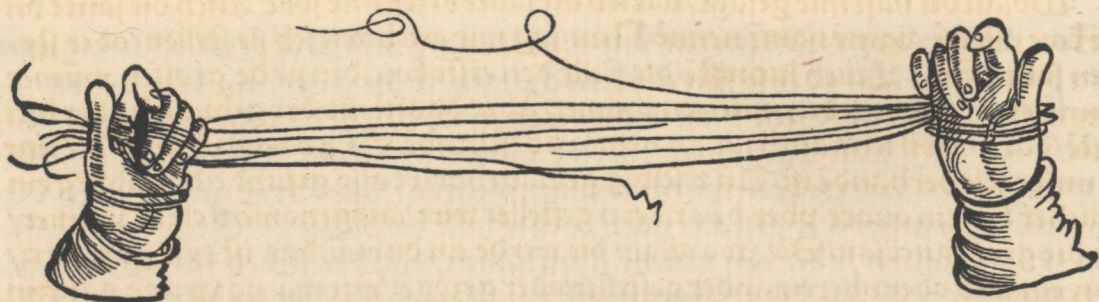


A. So du nun so kurtz ab buechhest/vnd mir yemer auff das ganz buch zylest/
 So muess ichs auch darbey lossen bleiben/Wie soll ich aber nun auff die laute ler-
 nen tabulieren. **Se.** Uff der lauten Tabulieren vnnnd spülen zu lerne/Wist
 du erst mals wissen/wie vil du saitten/oder kore daruff wellest haben/Zu de an-
 dern/Wie du sye beziehen solt oder stellen/Zu dem drytten/wie vill du bund dar-
 auff muess haben/zum vierden/muess du den kragen beschreiben/ oder Bezeichnen
 lernen/Zu dem funfften/Dye selben zaichen der buchstaben/in der lauttern od
 in der hend Guidonis/lernen durch zwayerlay geschlecht der musica/Zu lest al-
 les das/was in dem gesang de tempore imperfecto dir für kumpt/das zu tranffe-
 ren/auff den noten/in die zaichen/oder in die buchstaben/die du auff dem kra-
 gen/vnnnd in der hend oder laytern findest beschriben/Nach der lengge vñ kurtze
 der noten/Als du vor auch von dem Clauordio hast gehört/das alles/will ich
 dich mit gar kurtzen worten vnderrichten/Unnd dir darnach das/durch die fi-
 guren zu augen scheyn für legen/Das du mich licherlich magst verstan. **A.** So
 sag mir/wie vill muessen der saytten/oder kore seyn. **Seba.** Ertlich lutinisten
 dye spülen auff neün saytten/dye haben nur funff kore/Ertlich spülen auff aylff
 saytten/dye haben sex kore/Ertlich spülen vff dreyzehen saytten/oder fur zehen/
 vnnnd dye haben sibent kore/Auff den magst du dir selb für nemen/was du wilt/
 So hab ich firerlay tabulatur/in dem grossen buch/der magst du dir auch eine
 auff in allen für nemen/welche dir gefeller/Nach der selben will ich dich lernen.

20
A. Lieber rott selber zu/ Wie vill solich saytten nemen/welche ist auch die beste
vnder den tabulaturen darnach zu lernen/das magst du mir Bas anzeigen/dan
ich erwelen kan/Sarumb setze ich dir s haim/mit selb eyne fürzugeben/vñ nach
der selben wil ich lernen. Se. vffnein saytten zu lernen/Bedunckt mich zu we-
nig/dreyzehen vñnd fierzehen haben mitt alle lautten/Sarumb rott ich dir/
du nemeß an eyn lautte von aynlaff saytten/die findet man schier allenthalben/
zu der willich dir eyntabulatur fürgeben/welche die aller gmaynst vñd kätlichst
ist. A. Ich Byn des woll zu friden/Sag mir gleich an von d lautten mitt den
ainlaff saytten Se. Du müß zu vor an wissen/das die aynlff saittē/in sex kore ge-
tailet werden/alwegen zwo saytten für aynē kore/auß genomen die quint saitte/
dye hatt gemainlich nur ayn aynige saytt/auff irem kor allayne/der selben sex ko-
re/hatt auch ayn iettlicher seynen aygnen namen. A. Wie haissen die selben
kore. Se. Der erst kor/wirt der groß prummer genant/vñd von ayner groß-
sen/oder dicken saytten bezogen/Ser ander kore der ist der mittler prummer ge-
hayssen/vñnd wirtt auch mit ayner groben/oder dicken saitten bezogen/aber
doch etwas clainer dann der erste. Des gleichen wirtt auch der drit kor/mit ainer
groben saitten bezogen/aber noch ettwas clayner/vñ wirtt s.clain prummer ge-
nant/Sy sen dreyen prumern/macht man zu yettlicher grossen saitten/noch ein
saytte/die mittelmessig ist/vñd zeucht oder stellet die selben/ir iettliche ein octaue
yber den prummer/dem sie zu gesellet wirtt. A. Warumb diit man das.

91

Se. Dann die grossen saitten/wie woll sye grob vnd groß synd. So mag man sye doch/nit solaut oder so starck hören clyngen/in die weite/als die claynen/ ob die hohen/ Darumb geit man in die octauen zu/das sie de andern gleich gehort werden. A. Wie macht man dan die andern drey kore. Se. Den firten kor Bezeucht man mitt zwayen mittelmessingen saitten/ Der kayne grosser noch clainer auch kayne niderer gestellet noch hocher dan die ander ist. Sunder sie müssen eyn vnisonum /oder eyn gleiche stym haben/vnd den selben fierten kor haisset man /die gross sanct saytt/ Der fünfft kor/sol auch also mit zwayen gleiche saitten bezogen werden/ Vnd ist nitt böß das die selben noch etwas clayners synd/ dann die saytten des fierden kore/vnnd sollen auch bayde gleiche stymmen haben/den selben fünfften kor/nemet man die clayn sanct saitte. A. Wie bezelicht man dan den sexten kore. Se. Mit eyner raynen/güten/gleichen/saytten/vnnd die müst du also erkennen/wan du ein gebündlin saitten vffthüst/ So nim die saytt für dich/so lang als du ir Bedorffest/vff die lautte vnnd span die vor eyn wenig in deynen baiden henden/Schlage dan mit einem daumen auff die saitte Also das sye zittern wirt/vnd prummē/ So sye dan zittert/vnd so vill du der selben saytten/wider schlagung oder erscheinung minder sichst. So vill ist sie destter besser/ So vill du ir mer sichst/ So vill ist sye destter böser / die hatt dan aynen kor allain/vnd haisset die quintesaytt Als do stett.



Und die selben saytten alle sampt d' lautē / Die sollen von den saytten seyn / die man auß dē dermē oß auß dē ingewaide / d' schaffe machet / wie wol sie Boetius vñ and' musici nervos haissen / gleich als ob sie auß den adern d' thiere werē gemacht / das mag villicht vor zeitē also gewesen sein / das mā sie auß dē adern gmacht hat / aber iezüdt / macht mā die selbē saytē d' lautē / auch d' grossen vñ clainē geigē / auch d' harpfē / vñ des harpfentues / auch des drum scheits / alle allam auß den schauē dermē / die andern instrumēt aber / d' habē etliche messen / etlich stehelenē sayten / die selbē wellē sich / zū d' lautē nit lassen brauchē / Dan so mā die in dē bundē mit blossē fingern angreiffet / So wellē sie nit so wol lauten / als so man sie mit eyßen / oß holtz anschlecht / darum must du wissen / die vnderschaidt / vnd yetlichem instrumēt zū geben / das im zū gehort vñnd kain anders /

23
A. Wolan du hast mir gesagt/wie ich die laute Bezeichnē solle/Auch die saittē vñ
die kore mit irē aigenē namē nennē. Nun/sag mir auch/wie ich sie stellen/oder sty=
men solle. Se. Etlich lutinistē/die stellē den erstē kore/den sie dē grossen prümer
nennē/ein quint vñ den mittlern prümer/Aber das ist nit der gebrauch aller luti
nistē/darum wil ichs auch nit an nemē zū beschreibē/Sund vō v̄bung/ die ietzt
in vnser zeit verhandē ist/Vñ v̄ selbig gebrauch/wire also gesundē/das alweg ein
ietlicher kor/ein quart vber dē andern gestellet wirt/aufgenomē/d̄ clain prümer/
vñ die groß sanctsait/Die zwo allain die werdē ein ditonū/das ist eyn gātz tertz/
von ein and̄ oder vbereinander gestellet/oder gezogen/Die mā vō zwayē gantzen
thonen macht/vñ das du das recht verstādest/So setze es also/Als wer die stym/
des erstē kores/welcher d̄ groß prümer ist genāt/Are in spacio/Darnach die stym
des mittlern prümers/des andern kores dsolte in linea Darnach die stim des drittē
kores:od̄ des clainē prümers gsolteut in spacio/Der ietlicher ist ein quart vō dē an
dern/Synaphe dar bey das ist cōiūctim od̄ beyeinand̄/oder aneinand̄ hangende/
Nun forter von dē drittē kor/des clainen prümers stym/die gsolteut ist/Biz zū dē
fierden kor/soll ein tertz seyn die groß sanctsait vber den clainen prümer/das wirt
m̄ in in bfahm̄/vñ ist diezeüsis/das ist disūctim vō einander/darnach zeuch die
clain sanctsait/ein quart vber die groß sanctsait/die bringt dir elam in linea/
Darnach zeuch den letstē kor/eyn quart vber die clain sanctsaitte/die bringt dir
alamire in spacio/also Bezeich die sex kore/als du in diser figur magst sehen.

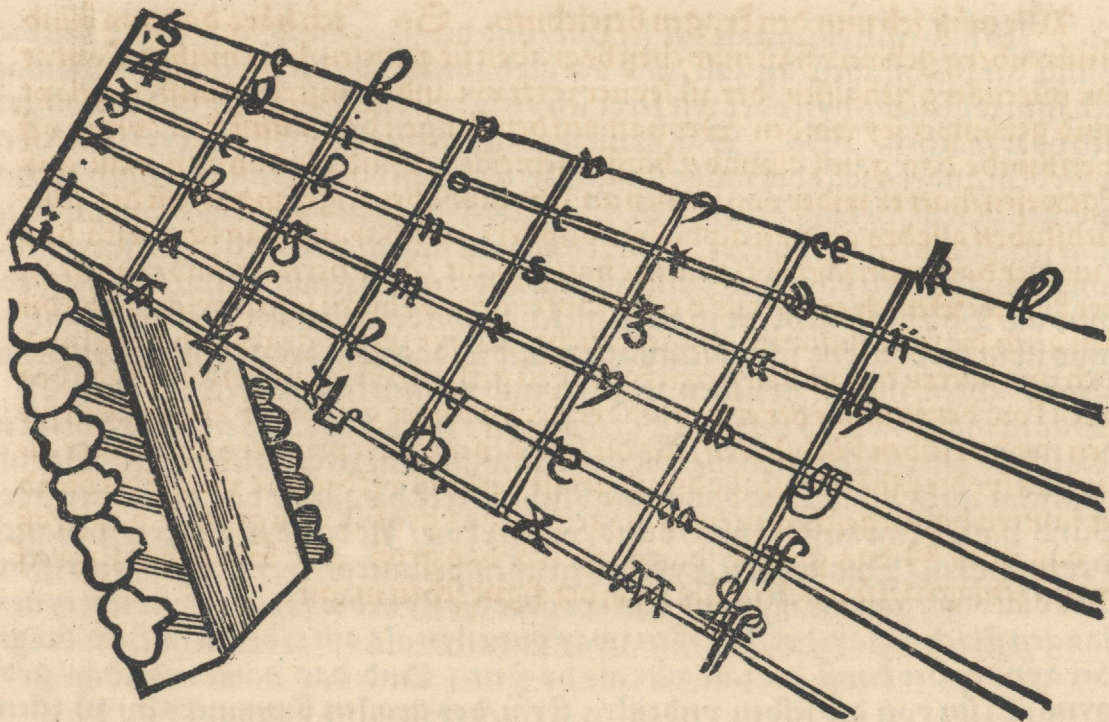
alamee	quart	Synā phe
Flami	quart	
bfakmi	Cercz	Diezen fis
gfokeut	quart	
Dolre	quart	Syna phe
Aro	quart	

75
A. Das verstee ich nun auch woll/ Nun sag mir weiter wie muß ich lernē auff die lautte tabulieren. Se. Du müß vorhin wissen von d'zale der Bünde/ Dar zu wie man den kragē bezeichnen soll/ vñ was mā greiffen oder ongegriffen müß schlagen oder zwicken. A. Das kan ich woll gedencken darum begerē ich vnderweisen zu werdē. Se. Die lutinisten haben gmanlich sibē Bünde vff d' lautē/ Mit aynlaf saytten in den sibē Bünden/ vnd auch in den ledigen koren/ habē sie von areynden an hin auff zu gan biß in das ela/ durch alle stymmen der zwayer geschlecht der musica/ Diatonicū vnd Cromaticū genant/ als ich dir auch vor gezeigt vnd gesagt hab von dem Clauicordio/ Dar zu habē sie zu merern maln ir vnisonos/ vñ genomē etliche d' gar nidristē od' des grōßte prūmetē stymē als vō arē biß in d'solre/ Des glichē etlicher obē in der hobe d' quintsaitte/ als du hernach hören wirst/ vnd das darūm/ Dañ so man vnderweilen eynstym auff eynem kor greiffet/ vnd ein ander cōsonantz dar zu habē müß die auch woll auf dē selben kor gefunden wurde/ So müß man dañ den vnisonum dar für suchen uff eynem andern kore vff das d' die consonantz zu eynem male gleich mit einander clinge oder lautte/ vnd nit nacheynander/ Als ich auch vorgesagt hab von der eynigen saitten des clauicordy. A. Das wundert mich sere soll man so vill stymen auff der lauttē als auff dem clauicordio haben/ auch baid erlay geschlecht. Se. Ja du hast die stymē baid erlay geschlecht alle auff dē halbē kragē/ vñ dar zu vff dē vberigen taill des kragens schir aller stymen vnisonos vñ vff d' quint saitte schier ein

26
octaue Biß zü dem stern vber alle Bünd. A. Das zaig mir vnd lerne mich den
Kragen verzeichnen. Se. Der gebrauch der lutinisten ist also das sie die sex kö-
re die ich dich vor hab lernen stellen/mit fünff ziffern bezeichnen vnd das ist zü de
neün saitten also erdacht/Aber zü de eylff sayten dupliern sie das ains/vñ spre-
chē das des grossen prümers zale das groß ains haiffe/vñ machē ein langē strich
mit zwayen pünclin als ein kron vff den langen strich/zü vnderscheid des clainē
ains als do stett 1 vñ der köre oder der ziffern aller greiffen sie kaine/Sund sy las-
sen den selbē kor die stym geben die in die natur geyt so man vff den selbē schlecht.
Also bedeutet der selbig strich der eins in der zale beüet i alweg are in der tabu-
latur/ Des gleichen machen sie zü de mittlern prümer / eyn ledig ob ein freye zif-
fer/die eyns in der zale düt als do 1 vnd das haiffen sye das clayn ayns / das be-
deüt auch dz dsolre / ledig vñ on angegriffen in d tabulatur / Zü de dreytē kor wel-
cher der clain prümer genāt / vñ gsolreut ist de Bezeichnē sye mit einer zale die zwey
bedeüt als do stett 2 . Den vierden kor der die groß sancksaite vnd bsahm genante
ist / den bezaichen sye mit eynen ziffern / dye drey in der zale gilt als do stett 3 . Den
füufften kor / der die clayn sancksaite / vnd elami genant ist den bezeichnen sye mit
eyner ziffern die vier in der zall bedeüt als do stet / 4 . Den seften kor der die quint
saite vnd alamire in spacio ist / den bezaichen sye mit eynen ziffern die fünffe in
der zall bedeüt als stett . 5 . Vnd dū vff de kragen vor augen gemacht sichst.

5	alamire	Quintfait		Quart	Synaphe
4	Flami	Clainfandfuit		Quart	Synaphe
3	bfalmi	Grossandfuit		Zerts	Diese usis
2	tsolreut	Clamprumer		Quart	Synaphe
1	dsolre	Mittelbrumer		Quart	Synaphe
0	Are	Grossbrumer		Quart	Synaphe

23
A Wie muß ich nun den Tragen Bezeichnen. Se. Ich höre das ayn Blind
zu nürenberg geboren vñ zu münchen begraben sie gewesen/hatt meister Conrat
von nürenberg gehaissen/der zu seyner zeytt vor ander instrumentisten gelopt
vñnd gerümpft sey worden/ Der hatt auf den Tragen der Fünff Kore/vñnd vff
siben Bünde das gantz alphabet haissen schreiben/vñnd als das ayn mall auß
ist gewesen/hatt er wider von vornen an dem alphabet angefangen/vñ die selbē
Büchstaben alle des andern alphabets dupliert/vñd darauß mag ich verstā das
er nit mer dan̄ neün saittschöffs lauttē hatt gehabt/Aber hernach sindt etlich an
dere künne/ Der ich eyns tails s̄ ersten anfenger von hören sagen gesehē hab /die
eben auch die selb tabulatur also gebraucht/Wie er sye für gegeben hatt/ Vñnd
noch zwo saitten das ist den sexten kor dar zu gethon/vñ die selben büchstabē des
sexten kores der iezundt der erst /oder der groß prumer genant ist/ Den haben sye
eben mit den selben büchstaben/Als die sind des mittlern prumers Bezaichnet al
lain das sye die selbē büchstabē durch grosse versalia vff die Kore vñ auf die Bund
der lauttē haben geschuben/vñd die genant das groß A das groß F das groß
L das groß Q das groß X das groß AA das groß FF Die selben zu greif
fen /zu schlagen /zu zwicken/Als du in der figur sehen magst.



80

A. Ich hab nun ein anzale der sex Kore/vnd der siben Bünd/dar zū die Beschrei-
bung der Büchstaben/der zale/vnd der alphabethe von dir verstandē. Wie mag
ich nun wissen wo hyn oder wie ferre ich yetlichen Bund von dem andern soll stel-
len oder machen. Se. Das ist nit wol zū Beschreyben/wie ferre eyn iettlicher
von dem andern soll oder müsse stann/Wie wol man doch die mensur nach dē pro-
portzen gewislich mag Beschreiben/So ist doch das gar ongewis/dann der Krag
hat gemainlich siben Bünd/So hatt auch ein iettlicher Kor eyn aigne freye stym/
vñ darnach etlich vō eynem Bund zū dem andern ayn semitonium/ So mag to-
nus als Boetius spricht nit in zwey gleiche semitonia getailt werden/Dann to-
nus ist in proportione sesquioctaua gegründet/das ist in der gegenhaltung neün
gegen achten/nün ist zwischen achten/vnnd neünen kein mittel der zale. A.
Das ist mir schwer zū versteen/darum erclere mirs Bas. Se. Es gehört in
die schüle als etlich sprechen/Die anderst nichts dar zū können reden/Darum
will ichs auch behalten in das ander Büch/Werck hie allein/das die lautre siben
Bünd hatt/Nün auff die siben Bünd/vnd sex Kore/Ist das der gmayn gebrauch
der lutinisten/Das die erst istym des grossen prümers/frey ledig ongegriffen/
Are diaronce genant ist/vnnd das are oder die stym der saytren/wirt mit eynem
langen strich Bezayhet/der eben zway punctlyn als ain crönllyn auffim dregt/
der ayng in der kunst der zale giltt als do stett. 7 Vnd das haist man das groß
ayng/Nün von der selben vndristen stym/des grossen bummers an zū zelen/

will ich dich lernen alle stymmen der obgemeltē zwayer geschlecht zū fundē/vñ be
 zaichnē hin auff zū gan/gradatim oder nacheinand/ Bis in die höchst stim des si-
 bendē bunds des sechßstē korb/ 8 die quintsait genāt ist/vnd wie wol ich dir das
 gnugsam in den figuren oder von der hende zaigen mochte leichtich zū verstan/
 Somuß ich doch den andern zū gefallen dise ding gar beschreiben/ Uff das/dz
 eyn iettlicher der sich solchs auß den figuren mit verrichten mocht/das er die figu-
 ren für sich lege vnd darnach das büchlin darüber lese Bisher das verstan mag.

Und so du nün von are hin auff wilt gan/ So greiff vñ schlage oder zwick den
 ersten kor welcher der groß prumer genant ist in dē ersten bund/ Der geit dir fa in
 hnu der linien Cromat vnd würdt mit einem grossen A Bezeichnet.

Darnach greiff vnd schlage vff den ersten kore in dem zwayten bundt 8 gib
 dir mi in hnu der linien diat vnd das Bezeichnet man mit einem 2 verzogen vor
 einem grossen f als do stett F vnd heist das groß 2 f.

Greiff vnd schlache auff den ersten kor in dem drytten bund der geit dir fa in
 cfaut diat vnd das Bezeichnet man mit einem Z vor cynem l als do stett zL vnd
 haist das groß zL.

Greiff vnd schlage vff den ersten kor /in dē vierden bund/ das bringt dir mi in
 cfaut Cromat vñ wirt Bezeichnet vnd genennet durch ein grosses Cr.

Greiff vnd schlage vff den erste kor in dem fünfften bund/ So würstu dsolre hörē
 diat vñ das bezeichnet mā mit einē grossen X vñ ist ein vnison mit dē kleinē eins

Greiff vñ schlage vff den erste kor in dē sertē bund/ sowirst du fa in elami dē spa
 L

82
cio findē Cromāt vñ ist mit dupelē grossen A Bezeichnet/vñ ist vnison^o mit dē
Greiff vnd schlage vff den erste kore/in dem sibenden bund/ (clainē a
so siudest du mi in elami diāt/das wirt mit dupplirten grossen z f f hinden mitt
eynem z verzogen Bezeichnet/Und das ist vnisonus mit dem clainen f.

Der ander kore.

Nun forter zū gan so schlag den zwayten kor frey ledig vñ greiff in nit an/ der
geyt dsolre diāt/vnd das wirt Bezeichnet durch ein clavis ayns als do stett j.
Greiff vnd schlage den zwayten kor in dem ersten bund/das bringt dir fa in elami
Cromāt/vnd wirt mit eynem clainen a Bezeichnet.

Greiff vnd schlage den zwayten kor/in dem zwayten bund/das bringt dir mi
in Elami diāt/vnd wirt mit eynem schlechten clainen f bezaichner.

Greiff vñ schlage den zwayte kor/in dem dritte bund/das bringt dir fa in ffaut v
linien diāt/vnd wirt durch ein cleins schlechtes l Bezeicher vñ hat kein vnisonū.

Greiff vñ schlage den zwayten kor/in dē fierdē bund/das bringt dir mi in ffaut
der linien Cromāt/vñ wirt durch ein clavis q Bezeichnet/hatt kein vnisonum.

Greiff vñ schlage auff den zwayten kor/in dem fünfften bundt/das bringt
dir gsolreut diāt/vnd wirt mit eynem clainen x Bezeichner/ist vnisonus mit der
freyen zale die zway in der ziffern Bedeüter.

Greiff vñ schlag dē zwayte kor/in dem sextē bund/das bringt dir fa in alamire/
Cromāt/vñ wirt durch zway claine aa Bezeichnet/das ist vnison^o mit dē clainē b

Greiff vnd schlage den zwayten Kor/in dem sibenden Bund/das bringt dir mi in
alamire diät/vnd wirt durch zway ff Bezaichnet/wirt vnisonus mit dem clainē
g vnd also hast du der Kore zwen.

Der dryt Kore.

Der dryt Kor ledig/ongegriffen bingt gsolreut in spacio diät/vnd wirt durch
eyn ziffer Bezaichnet /die zway in der zale gilt als do stett 2.

Greiff vnd schlage vff den dritten Kor/in dem ersten Bund/das bringt dir fa in
alamire Cromat/vnd wirt durch ein clain b Bezeichnet.

Greiff vñ schlage vff dē drytten Kor/in dem zwayten Bund/das bringt dir mi in
alamire diät/vnd wirt durch ein clayn g Bezeichnet.

Greiff vñ schlage vff den dritten Kor/in dem drytten Bund/das bringt dir fa in
bfahmi vnd wirt mit eynem m Bezeichnet.

Greiff vnd schlage vff den drytten Kor/in dem fünfften Bund das bringet dir
mi in bfahmi/vnd wirt mit eynem r Bezaichnet.

Greiff vnd schlage vff den drytten Kor/in dem fünfften Bundt/das bringt dir
fa in cofsaut diat/vnd wirt mit eynem y Bezeichnet vñ wirt vnisonus mit dē c

Greiff vnd schlage auff den drytten Kor/in dē Sertē Bund/das bringet dir mi
in cofsaut Cromat/vñ wirt durch dupel bb Bezaichnet ist vnisonus mit dē h.

L ij

82
Du nun drey Kore aller stym̄ der zwayer geschlecht.

Der vierdt kore.

Der vierdt kor ledig ongegriffen bringt mi in bsahmi dē spacio vnd wirt mit ei
ner ziffer bezeichnet die drey düt in der zale als do stett z.

Greiff vnd schlage oder zwick vff den vierden kor/in dem erste bund/ das bringt
fa in esolfaut diät/ vnd wirt mit eynem clainen c Bezeichnet.

Greiff vnd schlage vff dem vierden kor/in dem zwayten bund/ das bringt dir mi
in esolfaut Cromāt/ vnd wirt mit einem schlechten h Bezeichnet.

Greiff vnd schlage vff den vierden kore in dē dritten bund dz bringt dir dlasolre
diät vnd wirt mit einem n Bezeichnet.

Greiff vnd schlage auff dē vierden kor /in dem vierden bunde/ das bringt dir fa
in elami/ Cromāt in der lumen vnd wirt durch ein s Bezeichnet.

Greiff vñ schlage vff dē vierdē kor/in dē fünffte bünd/ das bringt dir mi in elami
der linien diät/ vñ wirt durch ein z bezeichnet/ das ist mit dem 4 etn vnisonus

Greiff vnd schlage vff den vierdē kor in dē sexten bund das bringt dir fa in ffaut
dem spacio diät vnd wirt durch dupel cc bezaichnet ist vnisonus mit dem d.

Greiff vñ schlage vff dē vierdē kor/in dē sibendē bund/ das bringt dir mi in ffaut
Cromāt/in spacio vnd wirt durch dupel hh bezeichuet ist mit dem i vnisonus also
hast du nun alle stymen der zwayer geschlecht vff vier koren.

Der fünfft kore.

Der fünfft Kore ledig ongegriffen bringt Alamir/vñ wirt durch ein ziffer bezei-
chnet die fiere in der zale gilt als do stet 4

Greiff vnd schlage vff den fünfften Kore in dem ersten bund dz bringt dir fa in
ffaut dem spacio Diat vnd wirt durch ein d Bezeichnet

Greiff vnd schlage vff den fünfften Kor in dem zweitte Bundt das bringt dir mi
in ffaut/dem spacio Cromat vnd wirt durch eyn i bezeichnet

Greiff vnd schlag vff den fünffte Kor in de dritten bund das bringt dir gsolrent
Diat/in der linien vnd wirt durch eyn o bezeichnet

Greiff vnd schlage vff den fünfften Kor in dem vierden bund/das bringt dir fa
in Alamire Cromat vnd wirt durch ein t bezeichnet

Greiff vñ schlage vff de fünfften Kor/in de fünfften bund/dz wirt mi in alamire
Diat/vñ durch eyn z bezeichnet ist vnison^o mit dem 5

Greiff vñ schlage vff den fünfften Kor/in dem sexten bund/das bringt dir fa in
bfahmi der linien/vnd wirt durch doppel dd Bezeichnet ist vnison^o mit dem e

Greiff vnd schlage vff den fünfften Kor in de sibeden bund das bringt dir mi in
bfahmi der linie/vñ wirt mit dupeln.ii Bezeichnet ist vnisonus mit de k.also hast
du fünff Kore.

Der Sechst Kore.

Der sechst Kor ledig ongegriffen bringt mi in alamire diat/vnnd wirt durch
ein ziffer Bezeichnet die fünffe in der zale gilt als do stet 5.

86
Greiff vnd schlage vff den seften kore in dem ersten bundt/das bringt dir fa in
bfabmi der linien vnd wirt mit eynem e Bezeichnet.

Greiff vnd schlag vff den seften kor/in dem zwayten bundt/das bringt dir mi
in bfabmi der linien vnd wirt durch ein k Bezeichnet.

Greiff vñ schlage vff den seften kore/in dem drytten bundt/das bringt dir fa in
csolfa diät/vnd wirt durch ein p bezaichnet.

Greiff vnd schlage vff den seften kore in dem vierdē bundt/bringt dir mi in csolfa
Cromāt/vnd wirt durch ein v Bezaichnet.

Greiff vnd schlache auff den seften kor/in dem fünfften bundt/das bringt dir
d lasol diät/vnd wirt durch ein 9 Bezeichnet.

Greiff vnd schlage auff den seften kor/in dem seften bundt/das bringt dir fa in
ela Cromāt/vnd wirt durch dupell ee Bezaichnet.

Greiff vnd schlage vff den seften kore/in dem sibendē bundt/das bringt dir mi
in ela diät/vñ wirt durch dupel k Bezaichnet/Also hast du alle stymen baider
lay geschlecht auff allen koren/vnd Bünden/du magst auch ausserhalb der Bünd
noch vil hoher gan/aber do ist kein gewisse regel meer/vñ sunderlich d quintsay
ten/Darum wil ich auch nit weiter dar von schreibē. A. Wolan das ist mir clar
lich genug fürgeschriben/aber so hab ich doch noch eyn elainē mangel vñ ist das
Du sagst mir vō etliche Büchstabē vñ ziffern d kan ich kains vor dem andern kēnē
des gib mir vnderichtung/So wil ich dan des zūfriden seyn. Se. Du sagst
recht/es synd woll etliche Büchstabē die gleich als die ziffern oder die ziffer als

87
die büchſtaben gemacht werden/ Und ſo ich mich bedenck/ ſo find ich 3 dreyer-
lay/ Zum erſten/ So man eyns in 3 zale beſchreibt mit aynē ſtrich/ darnach das
2. vnd zu dē dryttē das 3. Dar von ſoltu wiſſen das die lutiniſtē zwayerlay eins
haben/ das erſt machē ſye ein langen ſtrich vnd zway pünctlin darüber als do I
vnd haiffen das dz groſſ ayns/ Das ander ains das machē ſie mit einē ſchlechtē
ſtrichlin frey on allē zū ſatz/ vñ nennē das dz clain ains als do ſtett j darnach ma-
chen ſie ein clains kurz ſtrichlin/ vñ ein clains pünctlin darüber das haiffen ſye
einē voealen welcher 8 neund büchſtab in dē alphabet iſt alſo gemacht i Uñ der
drytt vnd dē fünff vocalē/ Zu dē andern/ ſo ſindt die 2 vñ die 4 auch zwayerlaye
do nemē ſie das für ein ziffern alſo gemacht 2. vñ das für einē cōſonātē alſo geſor-
miert r/ Zu dē drittē/ So nemē ſye das für ein ziffer die drey bedēit in 3 zale alſo
gemacht 3/ vñ machē dan das für ein cōſonāten alſo zwifaltig geſormiert Z/ vnd
das iſt alle vnderſchaid die dich irrē mag/ Sunſt weiß ich nichts mer das du be-
durffſt zu 3 tabulatur 3 lautte/ Dan das du die notē wiſſ für dich nemēſt welche
lang 08 kurz ſind als ich dir auch vō dē clauicordio hab geſagt/ vñ ſo ich aber
vor genüg dar vō geſagt hab/ So iſt es hie nit nott wiſſ zu repetirn/ Darum wil
ichs dar bey loſſen bleibē/ vñ dir dieſe ding/ die ich dir für geſchribē hab in ſo ſchö-
nen figuren für legen als ich wiſſ das noch nit geſehen/ gehört/ oder möglich ge-
achtet zu machen iſt gewēſen/ als dan da hernach folgt/ Zu dem erſtē Scala mu-
ſicalis mit allen zeichnen vnd büchſtaben des kragens der lautten/

Toces diate

22		k	p
18		k p	i i
14		k p	+ i
10	6	4 0	e
6	2	4 2	W
2	1	c 2	r
		g 3	r f
		p 4	S
		f 5	
		i 6	

vnisoni diate

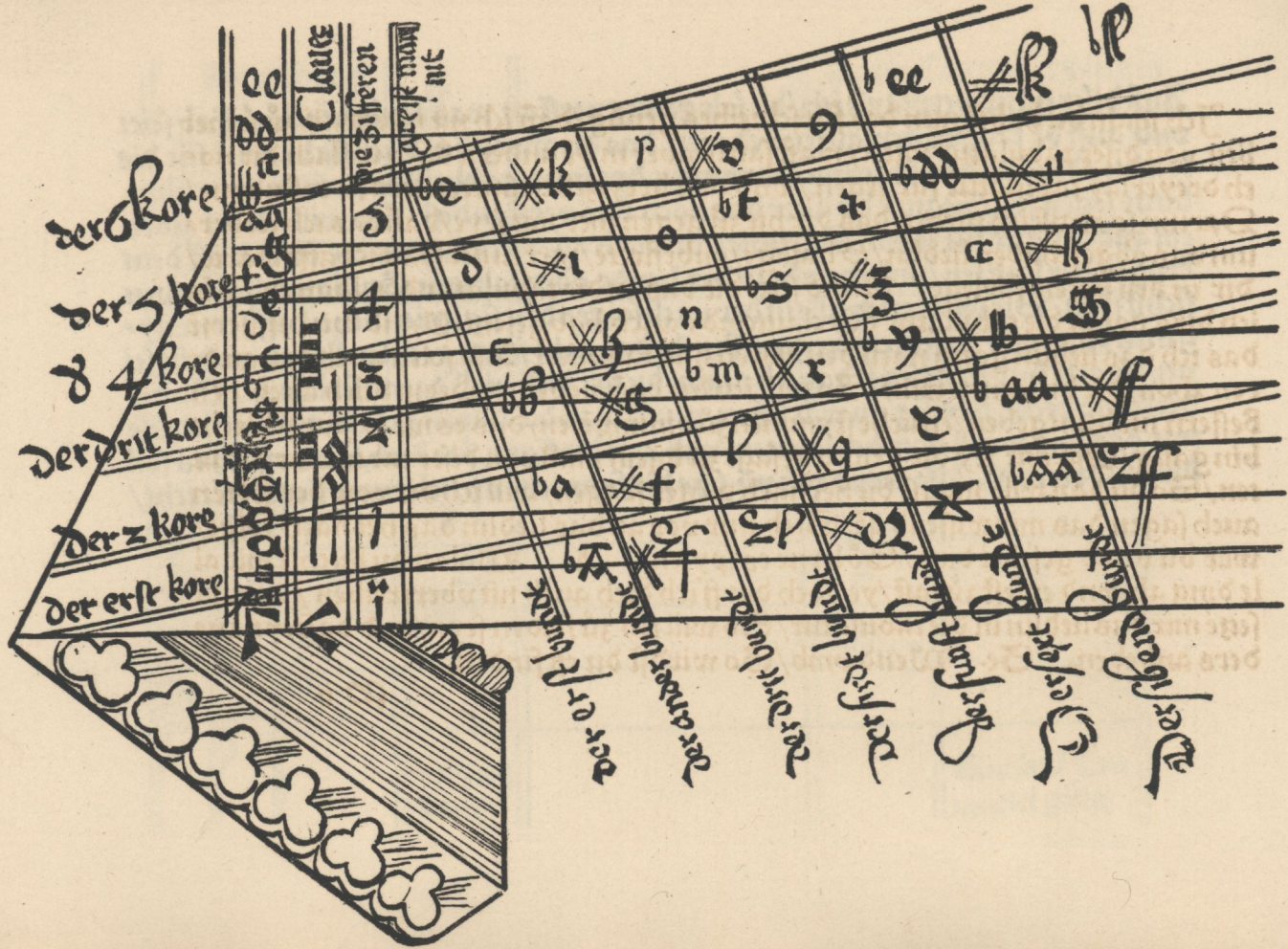
Toces Cromatici generis

b ee	
* d	b d
b e	
b f	* b
* g	* b
b s	* b
* m	b aa
b b	b aa
* a	b a
* c	

Unisoni Cromatici gnis

Auf diser figur vermayn̄ ich/du solt genug verstan was iettlicher Būchstab seier
 vnd auff dē kragen der lauten bedeüte/ das du alweg der Būchstabē eynē für die
 lynien oder für das spacium/darinnen dye note geschriben stett/in dye tabu-
 latur setzen solt/Damit du aber das noch has verstandest/ So will ich dir noch
 ein ander figur für legen/Darinnen du auch alle būchstaben/die du vor vff dem
 kragen der lauten/vnd itzundt in der hende oder laittern Guidonis beschriben
 sichst stan/Die soltu auch alle in der nachfolgenden figur iettlichen vff seynē ay-
 genen kore/vnd in seinem aygnen bund/dar zū in seynr rechten linien/vnd in sei-
 nem spacio finden gesezet das ich main/du solt dich woll darauß richten/ So du
 die figur recht fleysfig an wilt sehen/vmnd was dir daran gebricht/ So yberlise
 nur das forder tail von der lauten/vnd lege die figur fur dich/verhoff ich es soll
 dir leicht werdē, Also wend vn vñ sehe die figur ebē an/ich main sie sey gerecht/

W



der erste kore
 der 2te kore
 der 3te kore
 der 4te kore
 der 5te kore

9
Ich main du habst nun des fürschreibes genüg/dañ ich nit mer waiff zü schrei-
ben von diser tabulatur mit aynlaßsaitte/aber in dē andern Büch will ich dir no-
ch dreyerlay tabulatur für legen / vnd von dreytzehen saitten lernen tabuliren/
Darum so waiff ich nichts das dir hie zü gegen mer not seye/dañ das ich wider-
um das obgeschriben liedlin / O hailige / onbeflecte / zart iunckfrawschafft marie /
dir in den noten fürlege / Vnd setze dir das in die tabulatur der lautten / Als
ich dirs vor in die tabulatur des clauicordy auch hab gesetzt / Vnd wie du sichst
das ich das liedlin gantz nach den noten hab tabuliert / Also soltu auch den ande-
ren thon / die du lernen wilt / So will ich dir dan in dem andern Büch auch eyn
Bessern modum geben / etliche stymmen zü diminuiren / das es nit so gar schlecht
hin gang / Darmit sey dir genug gesagt zü disem mall von diser tabulatur 3 laut-
ten / So du dan wilt magst du hernach weiter fragen / will ich dir von der flöten
auch sagen das mir wissend ist / Sich nur vor an das liedlin das her nach folgt /
wilt du vnnnd gefellet dirs / Sö lerne es spülen. A. Wolan du brichst mir al-
le ding ab / vnd eylest zü fast / ye doch darff ich dich auch nit vbertreiben / darum
setze mir das liedlin in die tabulatur / So will ich zü friden seyn / vnd dan eynan-
ders anheben. Se. Wend vmb / So wirst du es finden.

<p>T c 1. F F o o 4 z p</p>	<p>T g z 1 1 o o f</p>	<p>p c F F F F 4 5 0 4 F F F F p p z g</p>	<p>s o n 4 1 1 o o p f z</p>	<p>p 9 s 1 1 c 3 p f 1</p>	<p>k k 4 F F F F c o d o z p c</p>	<p>p n 1 1 s o F F F F c m g m</p>	<p>k L 4 d 1 c 1 c g</p>
---	--	--	--	--	--	--	--

<p>1 1 g k 1. F F F o o 4 F F F F F n 4 o o 4 c z c</p>	<p>F F F F F F p k p o k p k 1 1 n c F F F F n o d m g</p>	<p>F F F F k g p k n 1 1 o c o z</p>	<p>1 : (: p + c F F F F o o 4 d g</p>	<p>1 1 g k 1 o F F F F F o d 4 n 4 z</p>	<p>1 1 p 9 1 1 4 d F F F F 4 n c 3 p f 1</p>	<p>1 1 L k 9 1 o L F F F F z c 3 p z</p>
---	--	--	--	--	--	--

<p> p k 5 0 c t o g f </p>	<p> 5 9 p 0 4 5 p z g </p>	<p> g k p n o d o d n c d m c n </p>	<p> k g 5 4 d d n 5 5 g c n </p>	<p> k p 4 5 t g g c z g </p>	<p> g p k 5 t n 3 z g z p </p>	<p> 0 4 0 d 3 c t g </p>	<p> k k g 0 d t c g z f z </p>
---	---	---	---	---	---	---	---

<p> p 5 k 4 c n c n 4 d o g z </p>	<p> k 5 o i n c z g n 4 n z z p i </p>	<p> 0 t z z n </p>	<p> t k k k t o o o t 4 4 4 t c c c </p>	<p> g k p k 9 p d n o 5 t n n m </p>	<p> k 5 0 9 o d 4 d n c n 4 n z g m c m </p>	<p> g p p k d 4 c n n 4 d o m g z </p>	<p> p c o z </p>
---	---	---	---	---	---	---	---

94

Thye fahet es an von der flöten.

A. Nun sag mir von der flöten/wie muß ich mich dar zu stellen zu lerne. **Se.** Auff der flöten zu lernen/Wußt du zu dem ersten wissen/wie vil die selb pfeiff löcher er müsse haben/Zumlandern/wie man die finger vff die pfeiff soll legen/Zu dem dritten/wie man die pfeiff bezeichnen soll/Zum vierden/welichs loch oder wie vil der löcher vff oder zu gethan müssen werden/das sie eben die stym bringen die du haben wilt nach den zwayen geschlechten/diär vnd Cromat/So du dan wayst zu greiffen/So müßt du auch die zungen lernen/die auch zu der flöte gebrauchlich/mit sampt den fingern applicirn gleich mit eynander zu lauffen/vff vnd abe/oder mit sprüngen/wie sich dan das Begeit. **A.** So sag mir wie vil hat die flöte löcher er dieman auff vnd zu müßthon. **Se.** Die flöten haben gmainlich vndē zway locher gleich gegen einander stan/vnd die macht man darum gleich gegē eynander/Dan etliche pfeiffer die sindt gewonet/Die recht handt oben vnd die linck handt vnd en auff der pfeiffen zu haben/vnnd die selben machen das loch auff d rechtē seyten zu mit wags/Etliche syndt gewonet/das sye die linck handt obē/vnd dierecht vnden haben/vnnd dye machen dann das loch mit wachs auff der lincken seyten zu/Also werden die zway locher darum gleich gemacht das sie eynem iettlichen/er sey lincks oder rechts gebreülich mogen sey/vnd darum rechz

net man dye zway löcher nur für eyns / dan welches man vnder den zwayē vff
 dütt / So muß man das ander dargegen zu thonn / der selben seyten löcher
 ayns welchs man wille / dem selbenn kurzen finger nach / So macht man die
 selben zway locher / vff die seyten der pfeiffē / vnd nit in die mitte als die andern
 Das man sye mit dem clauen ofingerlin erraichen moge / Darnach auff das
 ander loch der flöten hyn auff zu gan / gehört annularis / das ist der guldin ring
 finger bey den gelerten oder der goltfinger genant / Darnach auff das drytt
 loch von vnden an hyn auff zu gan gehört der mittler vnder den fünff fingern v̄
 hende / Darnach vff das vierdt loch der pfeiffen gehört der zaiger der vndrysten
 hende / Nun forter hyn vff zu gan vff das fünfft loch der pfeiffen gehört der golt
 finger der obristen hende / Alß das sechst loch der pfeiffen / hin v̄ zu gan / gehört
 der mittler finger der obristen hend / vff das sibend loch gehört der zaiger der an-
 dern hend die die obist ist / Darnach hat die noch eyn loch hynden vff v̄ pfeiffen /
 Darauff gehört der daume der obern hende / Als du in diser figur gemalet sichst /
 zwayerlay figuren der hende.

Die lynck handt
vnden

Die recht handt
oben



Die recht handt
vnden

Die lynck handt
oben



A. Das verstee ich auch wol/wie muß ich nun die flöte bezeichnē. **Se.** Ich hab
in de andern Büch eynt iettlichē flöte ein besundre verzeichniß vn̄ figur gemacht
De discant eine besund̄/de tenor ein besundere/vn̄ auch de Basscōtra/Nach dem
dan dryerlaye flōtē zū samē gestymp̄t werde/vn̄ die selbē verzeichniß̄ d̄ figuren
sind vn̄ser musica etwas mer enlich oder gleichformig/ Der büchstab halb die ich
zū de löchern han gemacht/dā die gegēwerige zaichē d̄ ziffer/Doch so mach ich
die verzeichniß̄ allain darum mit den ziffern/Das man die zū allē flōtē brauchen
mag/es sey Tenor/Bascōtra ō/Discāt/Nach de du aber acht löcher vff d̄ flōtē
hast/ So wellē wir gleich die ersten acht ziffern der zale dar zū nemen/vnd zū den
vndristen zwayen löchern (die doch nur für ains gerechnet werde/vn̄ daruff das
orsinger lin gehört) wellē wir ein ziffer machē die ains in d̄ zall gilt als 1 Zū dem
andern loch daruff d̄ goltfinger gehört/wellē wir ein ziffer machen die zway in d̄
zal gilt als do stett 2 Zū de dritten loch/daruff der mittel finger gehört d̄ vn-
dristen hende wellē wir ein ziffer machē/die drey in d̄ zall gilt als do stett. 3
Zū dem vierden loch/daruff der zaiger d̄ vndristen hend gehört/wellen wir eyn
ziffer machen die siere in der zale gilt als do stett. 4 Zū dem fünfften loch/
daruff der goltfinger gehört der andern hend die die obrist ist/wellen wir ein zif-
fer machen die fünffe in der zale gilt als do stett/ 5 Zū dem sexten loch/
daruff der mittler finger der andern hend gehört/wellen wir ein ziffer machē die
sexe in d̄ zall gilt als do stett 6 Zū dem sibenden loch/daruff der zaiger der
obern hend gehört/wellē wir ein ziffer machē die sibene in d̄ zal gilt als do stett. 7

¶

38
 Zu dem achten loch / das hinten vff der floten stat / dar auff der daume der ober
 ren hend gehört / wellē wir ein ziffer machē die acht in dzale gilt als do stete.



2. Wolan du hast mir genug gesagt von der application der finger vff die flö
 te / des gleichē wie ich die pfeiffen Bezeichnen soll / Nun sag mir wie vnd wo ich
 die stym druff sol suchen vnd finden. Se. Du must wissen so man zwo oder drey
 floten zu samen stympt / So muß die clain flöte des discants alweg ein quint vber
 die mieler flöte des tenors stan / des gleichen die flöte zu dem Bascotra muß auch
 ein quint vnder den tenor stan / Darum so wil ich dir die linien vñ spacia für ma
 chen / Dañ die synd gleich in de dreyen quintē. Exem / Als so ich de Bascotra an
 dem fa vnder de gamaut anfang / vnd den tenor darob in esaut in spacio / darnach
 den discant ein quint vber de tenor / Das wirt gsolreut in spacio / Des gleichen
 die erst linien in dem Bascotra die wirt gamaut / der tenor darüber ein quint in
 dsolre / Und dan der discant ayn quint vber dem tenor das wirt alamire in der li
 nien / Und also forter hin vff zu gan / So ist ein flöte / schir eben gleich als die an
 der zu greiffen vnd zu pfeiffen / So sie anderst ir rechte maß der lenge der weytē

99
auch dar zu der löcher hat/ Sunst nitt/allain der Bass mag nit so wol indie gelle
oder in die höhe gestymet werden als der tenor oder der discant/Darum so wil ich
dir hernach ein figur für gebē darin wil ich die dreyerlay claves für gebē vnder
schidlich in die linie vñ spacia zu setzen/in der crstē zeile des discants/in d̄ mittleren
des tenors/vnd in d̄ hindersten die claves des Basscontra/vnd die weill die selben
drey flöte also Beynach alsampt in der quintē durch alle stymen gleich sindt/ So
wil ich die ciffern der löcher auch ein mal in die selben linien vnd spacia setzen/vñ
wie sye dan zu dem tenor gerecht syndt/Also werdē sie auch dem discant/vnd dē
basscontra gerecht in allen stymen/vnd also will ich anhebē vnd dir sagen vō dē
vff vnd zū hundert löcher vff der flöte/Darmit du die stymē d̄ obgemeltē zwayer
geschlecht gewislich habē magst/Clud sag dir zu dem ersten/So du alle löcher d̄
flören zu dūst/vnd in die flöte pfeiffest/ So wirt die aller vndrist stym laurte/die
selbig stym must du in dem tenor haben für das cfaut in spacio diatē vnd in dem
discant als wer sye gsoluret in dem spacio diatē/Aber in dem Basscontra mustu
sye haben für das fa vnder dem gamant Cromat/vnd die selbig vndrist oder ny
derste stym/Adust du in der figur vnd auch in der tabulatur mit einē runde zir-
ckel vnd einē püncelin darin Bezeichnen/ oder mit einem o vnd einem püncelin
darin als do stett. **Q. A.** Warum miß die vndrist stym der floten eyn Bes-
sunder zaichē in d̄ tabulatur haben/vnd nit auch ein zaichē d̄ ciffern als wol als
die andern löcher. **Se.** Darum/dā gleich als dz o in d̄ kuff d̄ zale gätz nichts gilt.

Sunder allein die statt eynerzall erfüllet/Also solles auch hye zü gegen d̄ gezeltē locher kains bezeichnē/ Sunder allain ein frye stym d̄ flöten/Als ob sie gar kynn loch herte. A. Was dütt dan̄ das pünctlin in d̄ mitte des zirckels. Se. Das Bedeüt die vnder schaid vō d̄ stym/welche die flöte geit/ So mā alle löcher vff d̄ die selbig stym/die wirt dan̄ auch durch kays ziffer bezeichnet/Sunder durch ey nen freyen zirckell/oder als eyn o als do verzeichnet stett vff der flöten. O



A. Nim sag mir forter von den stymen hyn vff zü gan vff d̄ flöte. Se. Nun thu das erst loch allain vff/vff welche des clain orfingerlin/mit aynr ziffern bezeichnet ist/die eins in der zale gilt als do stert. So bringt dir das aynē ganzē thō vber die erst stym d̄ flöten/ So alle löcher zü syndt/ Und die müß in dē tenor d̄ solre in dē discant alamire/vñ in dē Bass cōtra gamaut seyñ/vñ wirt in d̄ nachfolgēdē figur dar zü in d̄ tabulatur auch mit einē schlechte strich bezeichet als oben stert. Nun höher vff zü gā/ So thu das erst loch wiß zü vñ dz zwayt vff/das geit dir ein semitonū/das ist fa in elami Cromat in dē tenor/aber in dem Bass ist es fa in are Cromat/vnd in dem discant fa in bfahmi dē spacio/ Und die stym wirt in d̄ nachfolgēdē figur als in d̄ tabulatur mit aynr ziffern bezeichnet die in der zale

zway gile/aber noch muß ein strichlin dar durch gan/gleich als w̄er es halb ab ge
 thon als do stett. ¶ A. Warum muß das sein. Se. Vff das dz man die
 zway erlay ziffern die zway Bedüten/voreinander oder aufer aynander erkennē
 mög/vñ so das nit mere dan ein minder semitonin̄ ist/So wil ich auch durch das
 dz solichs semitonin̄ Bedüte soll/einē strich machē/der das selb halb tail des min
 dern semitony anzeygen soll/vnnd so dick ich durch eyn ziffer ein strichlin thū
 das soll myr alwege nit mer dan ein semitonin̄ bedeütten/Wo aber ein gāze zif
 fer frey onverzogē oder durch strichen statt die soll mir alweg einen gāze thō
 Bedeüten/ Nū fouter vff zū gan/So thū die ersten zway löcher vff daruff das
 orfingerlin vnd der ringfinger ist geordent das geit dir in in dē elami/in dē te
 nor/aber in dem Bass wirt es mi in are diat/ Vñ in dem discant mi in bfahmi dē
 spacio/vnd das wirt in tabulatur durch ayn ziffer Bezeichner/Die zway in d̄ za
 le gilt als do stett 2 Aber in d̄ figur mach ich zwo ziffern also 2j Darnach thu
 vff das drytt loch/vñ das erst/Das geit dir fa in ffaut der liniē in dē tenor/vnd
 fa in csolfaut/diat in dem discant/aber in dem Bass fa in hmi/Cromāt vnd/das
 wirt in der figur durch zwo ziffern Bezeichner/die erst die drey in der zal gilt die
 ander die ains gilt als do. 3j Aber in der tabulatur/wirt sye allayn Bezaichner
 mit ayner ziffer die drey in der zale gilt vñ mit aynem clamē strichlin durch zo
 gen als do stett ¶ A. Halchalt/das kan ich nit verstan/Sol ich das drit
 loch vnd das erst auff thun/vnd die andern zū lassen/vorhast du gesagt ich soll
 das zwayt loch auff thon vnd das erst zū lassen/vnd das bezeichnest du also.

N. iij

102

¶ vnd igt sagst du aber vō zweyen vnd vberhupffest das mitler / Vñ als ich si
he so dust du etwan drey etwē fire / etwan fünff / etwan seze löcher / etwan alle vff /
Wie wilt du mir die selbē stymen durch ein aynige ciffer Bezeichner zū kennē gebē
das ich die rechte stīm finde / des bericht mich recht / So darff ich nit weiter frage
darnach / Se. Des wil ich dir gar ein kurze regel gebē / Das du nit weiter fra
gen darffest / vñ ist die / So offt du ein ziffer in die tabulatur setzest / welche v stym
men vñ der löcher eyns bedeiitt / Sey welche das es well (wan die stym eingäzer
thon ist merck eben) So müssen alweg die andern löcher allesampt darunder / ob
die ziffer irte löcher die minder oder clainer sindt vffgethon werden / als wan das
sezt loch offen solt seyn / vnd ein ganzer thon wer / So must du das fünfft / dz fiert
das drit / das zwayt / vnd das erst / die alle offen seyn / wer es aber das dz fünfft
loch ein ganzer thon wer / vnd fünffe in die tabulatur gesetzt wurde / So müß dz
fierdt / das dryt / das zwayt / vnd das erst vff gethon werde / Ist es aber ein sem
toniu / So müß alweg das nechst loch vñ dē das die ziffer Bezeychnet zū gethon
bleiben / vñ sunst die andern darunder alle offen / Als so das sezt loch ein semitoni
um were so müß das selb sezt loch offen bleiben / vnd das fünfft zū / vñnd darnach
das fierdt / das dryt / das zwayt / vñ das erst alle offen bleibē / wer aber das fünfft
eyn semitonium / So müß das fierdt alweg zū bleiben / vnd das fünfft / das sezt /
das drit / das zwayt / vnd das erst geoffnet werden / Darum must du allain der
semitonia war nemen / vnd dich der regeln halten / Es ist auch nit nott das man
eyner ietlichen stymmen / alle löcher die auff gethon sollen werden / alle ire ziffern

103
in die tabulatur setze/ Dañ manche stym müß woll fünff/sex oder sibē ciffern ha-
ben/ Als ich dañ in d̄ nachfolgenden figuren anzeige/ aber das wer nit kentlich/
Darum so setze ich die ziffern allain in die figure/ Das du die stymmen leichtlich
darauß magst suchen lernē vnd greiffen/ Auch die selbē also der gedechtnüß ein-
Bilden/ vnd so du die gefasset hast/ So solt du dañ alweg die erst ciffer der selben
stym in die tabulatur setzen/ Ist es ein ganzer thon/ So darffest du nit mer dañ
thū das selb loch der ziffern vnd alle andere darunder auff/ vnd setze die erst zif-
fer der selben stym allayn ganz frey/ vnd onverzogen in die tabulatur/ Ist es
aber ein semitoniū/ So halt das nechst loch darunder zū/ vnd mach ein strichlin
durch die erst ziffer in die tabulatur. A. Wolan ich main ich wels behaltē nūn
laß vñs forter hyn auff gan/ vnd zayg mir weyter zū griffen. Se. Nun thu
das dreyt/ das zwayt vnd das erstloch auff vnd pfeiff/ das geit dir mi in flaut d̄
linien auff dē tenor/ vnd vff dem discant mi in c solfant Cromāt/ Aber in dē Bass
geyt es dir mi in hmi diāt/ vnd das wirt in der figur mitt dreyē ziffern bezaiche-
net Also 3 2 1 in der tabulatur allayn mit eynem 3 Nun thu die vnd rist
handt gar hyn wege/ So gend fier löcher auff/ das fierdt/ das drut/ das zwayt/
vnd das erst/ Vnd die stym hayßen die pfeyster zum halbē syñ/wirt in dē tenor
g solteut in spacio/in dē discāt d lasolte/ vñ vff dē Bass c solfant/wirt auch in d̄ fi-
gurē mit fiern ziffern bezaichent als do stert 4 3 2 1 Aber in der tabulatur allein
durch eyn ziffer als do stert 4 Vnd also magst du die andern stymē des discants

709
vnd auch des Bass contra allesamet nach dem Tenorschir gantz gleich auff ey-
ner pfeiffen als vff der andern finden/ Dan das der Bass nit so woll in die gelle-
mag als die an dern pfeiffen/ Darum will ich allayn forter von de tenor sage/ Du
wirdst dich wol mit den andern pfeiffen darnach richten/ So du die figur für di-
ch nympst/ Darin ich dir alle stimmen clarlich für lege/ Darum will ich von Kürze
wegen die andern stymen lassen/ Dan die pfeiffen gmainlich in d quint gleich sol-
len seyn/ Nun forter zü gan/ So kumpt eyn semitoniu wirt fa in alamine/
Cromat/ do must du fier löcher vffthon/ das fünfft/ das dryt/ das zweyt/ vñ das
erst/ vnd wirt in der figur mit den selben fier ziffern Bezeichnet als do stet. 5321
Aber in der tabulatur allayn mit ayn ziffern die fünffe bedeut/ vñ d eyn clains
strichlin dar durch gezogen als do stet. 5. Darnach kumpt das mi in alami-
re diat/ must du fünf löcher vffthon das fünfte/ das fierdt/ das dryt/ das zweyt
vnd das erst/ vnd wirt in der figur durch fünf ziffern Bezeichnet. 54321.
Aber in der tabulatur wirt es durch eyn aynige freye ziffer die fünffe gilt Bezeich-
net als do 5 Darnach folget hernach das fa in bsabim must du fünf löcher
er auffthon/ das sexte/ das fierde/ das dritt/ das zweyt/ vnd das erst/ vnd wirt in
der figur Bezeichnet mit den fünf ziffern 64321 Aber in der tabu-
atur allain durch eyn ziffer die sexte gilt / vnd ein clains strichlin dar durch als
do 6 Darnach kumpt das mi in dem bsabmi Dar zü must du sechs löcher
auffthon/ das sexte/ das fünfft/ das fierdt/ das dryt/ das zweyt/ vñ das erst/ vñ
die stym wirt in der figur mit den sechsziffern Bezeichnet. 654321 Aber in der

107

tabulatur allain mit eynziffern die sere in der zale gilt als do stett 6 Darnach kumpt das fa in csolfaur diät/ Dar zū must du sex locher vffthon/ Das sybent/ das fünfft/ das vierdt/ das dryt/ das zweyt/ vnd das erst/ vnnnd das wirt in der figur mit sex ziffern also Bezeichner. 754321 Aber in der tabulatur allein durch eyn ziffern die sibem in der zale gilt mit eynem clainen strichl in durch 30 gen als do stett. A Darnach kumpt mi in csolfaur Cromât/ dar zū must du sibem löcher auffthon/ das sibent/ das sext/ das fünft/ das vierdt/ das dryt/ das zweyt/ vnd das erst/ Vnd das wirt in der figur durch die sybē ziffern Bezeichnet 7654321 Aber in der tabulatur allain durch die ziffer die sybene in der zale gilt als do stett 7 Darnach folgt das solre diät/ vnd dar zū must du alle löcher vnden vnnnd oben vffthon/ vnnnd das selb zū Bezeychnen in der figur gleich als in der tabulatur/ So soltu allayn ein rotunden zirckel machen on allen zū sag v̄ soll dir Bedeütten ein frey stym die die flote geit ongegriffen/ Darum macht mā gar nichts dan̄ eyn frey zirckel: O A. Hab ich nuu alle stymen v̄ flöten in die hohe vnd in die nidere zūgan/ So die Bezeichneren locher alle in die figur vñ tabulatur in der ordnung gesetzt sindt. Se. Neyn/ du hast noch eyn ganze quinten hoher gradarim auff zūgan durch alle semitonia der zweyer geschlecht obgemeldet wie du aber die in der figur vnnnd darnach in die tabulatur solt setzen das hat ein sunder vffmercken. A. Das sag mir auch des bit ich dich. Se. Wol an ich wil dir das auch mit kurtzen worten fürgeben/ vnd dos ein regel setzen das ist die/ So vil du nun hocher hin auff wilt gan/ So must du das achtriff loch dar

106
auff der daum der obristen hend gehört alwegen halbs taill zu vnd halbe taill vff
thon zu allen stymen/vnd die selbe stymen haissen auch die stymen der gelle vff
der flöte/vñ die smdt gerade eben/zü finden/zü suchen/zü greiffen/vñ pfeiff als
re octauen herniden allayn das dz vndriß ob hinderst daumen loch alweg halbs
tail geoffnet sey/So hast du zu gan gerad in der octauen durch alle stym wie vor
Bis in das fa in bfahmi der linien in dem tenor/auch in dem discant Bis in das fa.
vber ela/aber in dem Bass magst du das nit erreichen/vnd vff das du das ganz
verstandest/So wellen wir forterhin vff gan vō s stym die d solt gewesen ist/vñ
alle löcher geoffnet synd gewesen/So thu zu dem ersten das daumen loch halbs
auff/vñ wider das zwayt loch/dar zu/das geyt dir fa in elami s lynien Cromat
vñnd das soltu also in der figur bezaichnet finden/durch zwo ciffern/die erst ist
8 Die ander zway/Beyeinander als do stett 82 Aber in der tabulatur
hattes eyn andere maynung/vnd ist die/Das du alweg für die ciffer die achte
in der zale gilt/ein halbs ringlin mitt eynem pñuctlin vber die ciffer machen solt/
Das halb ringlin mit eynem punctlin darinne Bedeüet das halb taill des achte
loch das alweg geoffnet müß seyn/Elñnd das punctlin darinne Bedeüet das es
eben wider die ersten löcher von dem ganzen zirckel oder von vnden an hyn auff
zu gan geoffnet müssen werden/vñnd also bezaichnest du das selbig fa in elami
nach der tabulatur mit eyn er ciffer die zway gylt vñnd eyn strichlin dar durch/
dar zu mit eynem halben zirckel vber der ciffern mit eynē punctlin als do. §

Nun thu das daumen loch hinten/halbs vff vnd halbs zu/vnd darnach/das
 zweyt/ vnd das erstloch das gezt dir mi in elami diat/vnd wirt in der figur also
 figurirt 821 Aber in der tabulatur durch eyn ciffer die zwey in der zal gilt/
 vnd eynen halben zirckel mit eynem puncten darob als do stert. ¶

Nun thu das daumen loch hinten vff 3 pfeiffen halbs vff vnd halbs zu vñ dar-
 nach das dritt loch vñ das erst das gezt dir fa in ffaut dem spacio diat/vnd wirt
 in der figur also Bezeichnet. 831 Aber in der tabulatur wirt es Bezeich-
 net dnrch ein ciffer die drey in der zale dnch mit eynem clainen strichlin dar durch
 gezogen/vnd vber der zale ein halber zirckel mit eynen puncten ¶

Nun thu das daumen loch hindē vff der pfeiffen wid halbs vff vñ halbs zu/dar
 zu die erste drey löcher/das dryt/das zweyt/vñ das erst/das gezt dir mi in ffaut
 Cromat/vnd wirt in der figur also mit fier zifferu Bezaichnet/aber in der tabula-
 tur allain mit einē 3 vnd einem halbē zirckel vnd punctē darob als do stert ¶

Nun thu das hinder daumen loch aber halbs vff vñ zu/vnd auch das fierdt/das
 drit/das zweyt/vñ das erst loch/Die geben dir das gsolvent in 3 linie diat/das
 haissen die pfeiffer die gelle zum halben syñ/vnd wirt in der figur Bezeichnet dur-
 ch fünf ziffern als do stert 84321 Aber in der Tabulatur wirt es allain mit er-
 ner ziffern Bezaychnet die fire in der zal gilt vnd eyn halben zirckel mit eynem
 puncten vff der selben zyffern Als do stert. ¶

Nun thu das hindrist
 daumen loch wider halbs vff vnd zu/Darnach auch das fünffit/das dryt/das
 zweyt/das erst/das gezt dir fa in alamire Cromat/vñ wirt in 3 figur durch fünf

108
ziffern Bezeichnet als do stett 85321 Aber in der tabulatur wirt die stym
durch eyn eynige ziffer Bezeichnet/die fünffe in der zall giltet mit einem halben zir
ckel vnd ein püncklin darob als do stett. ¶ Nun thū das hindrist daumen
loch wider halbs vff vnd halbs zu/darnach auch das fünffe/das fierdt/das dryt
das zwayt/vnd das erst loch/das geit dir mi in alamine diat/vnd wirt in der fi
gur mit sex ziffern Bezeichnet als do stett 854321 Aber in der tabulatur mit einer
ciffer allain/die fünffe in der zale Bedeütet/vnd muß ein halbē zirckel mit eynem
puncten darob habē als ¶ do Zu dem letzten/So thū diß hindrist daumen
loch aber halbs taill vff vnd halbs taill zu dar Bey müß du auch vff thon noch
füñfflocher/das sette/das fierdt/das drytt/das zwayt/vnd das erste/So wirt
dir die höchste stym der flöten/des tenors/vnd wirt fa in bsahmi der linien vn
wirt in der figur durch sex ciffren Bezeichnet als do stett. 864321 Aber in der
tabulatur wirt es durch eyn aynige ciffer bezaichnet/die sexe in der zall Bedeütet
mit eynem claynen strichlin durch zogen/vnd eynen halben zirckel mit eynē pun
cten darob als do stett. ¶ Also hast du nun alle stymen/vnd wie du die vff
der flöten suchen solt/Des will ich dir zwo figur für legen/in der ersten die ciffre
ren aller stymen auff dreyerlay pfeiffen/Darnach in der andern die zaychen der
stymen in der tabulatur Damit wellen wir Beschlißen das Büchlin/

Bassus

Handwritten musical notation for Bassus, including a staff with notes and clefs, and a vertical column of notes.

Tenor.

Handwritten musical notation for Tenor, including a staff with notes and clefs, and a vertical column of notes.

Distant.

Handwritten musical notation for Distant, including a staff with notes and clefs, and a vertical column of notes.

Handwritten musical notation on a five-line staff. The notes are written in a medieval style, resembling square notes with stems. There are several rests and a large downward-pointing arrow at the beginning.

Handwritten musical notation on a five-line staff, continuing the piece. It features square notes and rests, with a large downward-pointing arrow at the end.

Handwritten musical notation on a five-line staff, showing a continuation of the medieval-style square notes and rests.

Handwritten musical notation on a five-line staff, concluding the piece with square notes and rests.

111
So du nun etwas vff die flöte in die tabulatur setzen wilt/ So nym die zifferen 8
letzte figurē für dich/ vñ halt dich 8 massen de valore notarū oder mit de wert 8
notē gleich als ich dich han gelernet da fornen/ vō de clauicordio/ So hast du das
leicht zū lernē. Da mir laß dich zū diesem mall genüge. A. Noch ist gar ein clauis
das ich fragē müß/ des gib mir vnderricht/ vñ darnach beschleuß dem Büchlin se/
lichlich/ du hast mir vornen ein liedlin mit vier stymmen für geben wann ich nun
das gern vff die flöten/ in die fürgelegt tabulatur setze wolt was muß ich dann
für ein flöte zū de hoch cōtra habē. Se. Du muß wissen das mā gemeinlich vier
flöte in eynē futeval od ser zū samē macht/ das haisset man ein coppel zwē discant
zwen tenor/ zwen Bass/ So muß du ansehē den hochcōtra ob du in and hohe/ vñ
nydere vff dem andern tenor mogst habē od nit/ hastu in vff 8 flöte des anderen
tenors/ So darffest du der kaine mē/ gatt er aber zū hoch/ So muß du de ande
ren discant nemen zū de hochcōtra/ vnd also das du vñ ich auch die mogē werden
von den 8 propheta Dauid anfenglich gesagt hat/ Selig ist das volck das die fro
lockung kan/ das sich auch des mancher guter geselle mer besser der auch der seli
gen aine Begert zu werden wil ich dich domit gott Befelhen/ vnd mein Büchlin se/
liglich beschliessen/ vnd Beger nit mer dan wo ich getret hett/ nymant dan meinē
grossen vermessenē vnfließ vñ vbersehen die schuld zū geben ob ich auch ymantt
darin Belaidiget hert wel' mir das durch gotts willē verzeihē damit spar dich gott
gesundt. A. Auch dich mein lieber Bastian. Gott well dein lon sein. Se. Amē.

IM
 JAHRE
 MDCCCLXXXII (1882)
 DURCH AUTOGRAPHIRTEN
 UMDRUCK IN ZWEIHUNDERT EXEM
 PLAREN VERVIELFÄLTIGT UND ALS ELFTEN
 BAND DER PUBLIKATION ÄLTERER PRAKTISCHER UND
 THEORETISCHER MUSIKWERKE VORZUGSWEISE
 DES XV. UND XVI. JAHRHUNDERTS VON
 DER GESELLSCHAFT FÜR
 MUSIKFORSCHUNG
 HERAUSGEGE
 BEN.

BERLIN.

ROB. EITNER.

Subscribenten - Liste.

- Se. Majestät der Kaiser von Deutschland und König von Preußen, Wilhelm I. (5)
- Ihre K. K. Hoheit die Frau Kronprinzessin des Deutschen Reiches und Kronprinzessin von Preußen.
- Se. Kgl. Hoheit der Großherzog von Mecklenb.-Schwerin.
- Se. Hoheit der Herzog von Sachsen-Coburg-Gotha in Coburg.
- Se. Königl. Hoheit der Prinz Georg von Preußen.
- Se. Königl. Hoheit der Prinz Albrecht von Preußen.
- Se. Königl. Hoheit der Prinz Georg von Sachsen. (2)
- Se. Durchl. der Herzog von Ratibor, Fürst von Corvey.
- Das Königl. Preussische Ministerium der geistlichen-, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten. (25)
- Die K. K. Hofbibliothek in Wien.
- Die Königl. Hof- und Staatsbibliothek in München.
- Die Kaiserl. Universitäts- und Landesbibliothek in Straßburg im Elsass.
- Die Königl. öffentliche Bibliothek in Stuttgart.
- Die gräflich Stolberg-Wernigeroder Bibliothek in Wernigerode im Harz.
- Die Stiftsbibliothek in St. Einsiedeln (Schweiz).
- Die Königl. Universitätsbibliothek in Tübingen.
- Die Königl. Musikalien-Sammlung in Dresden. (3)
- Die große Königl. Bibliothek in Kopenhagen.
- Die herzogliche Seminar-Bibliothek in Altenburg.
- Die Königl. Seminar-Bibliothek in Zschopau (Sachsen).
- Die Gesellschaft der Musikfreunde des österreichischen Staates in Wien.
- Die Bischöfl. Proske'sche Bibliothek in Regensburg.
- Der nord-niederländische Verein zur Beförderung der Tonkunst in Amsterdam.
- Der Tonkünstler-Verein in Dresden. (2)
- Der Tonkünstler-Verein in Köln.
- Der Tonkünstler-Verein in Hamburg.
- Das Königl. Conservatorium für Musik in Stuttgart.
- Die Musikschule in Basel.
- Der Gesangverein in Basel.
- Der Zernial'sche Gesangverein in Neuuhaldensleben bei Magdeburg.
- Herr A. Asher & Comp., Buchhandlung und Antiquariat in Berlin und London.
- Herr Ad. Auberlen, Pfarrer in Hassfelden (Württemberg).
- Herr Georg Becker in Lancy bei Genf.
- Herr Pfarrer Bethge in Schlettau.
- Herr John Bishop in Cheltenham.
- Herr Wilh. Bitter, Kaufmann in Köln.
- Herr H. Böckeler, Domdirigent in Aachen.
- Herr Adolf Cohn, Antiquariat und Verlag in Berlin.
- Herr Robert Eitner in Berlin.
- Herr Prof. Ludwig Erk in Berlin.
- Herr Prof. Dr. Im. Faïst, Direktor des Conservatoriums in Stuttgart.
- Herr Zdenko Fibich in Prag.
- Herr Ed. Friese, Musikdirektor in Offenbach a. M.
- Herr Ad. Frölich, Stadtpfarrer in Diefenshofen (Schweiz).
- Herr Moritz Fürstenau, Kgl. Kammermusiker und Bibliothekar Sr. Maj. des Königs von Sachsen in Dresden.
- Herr Dr. F. Gehring in Wien.

Herr Prof. Friedr. Gernsheim, Direktor des Conservatoriums in Rotterdam.
Herr Dr. Grandaur, Kgl. Hof-Opernregisseur in München.
Herr Frz. Xav. Haberl, Domkapellmeister in Regensburg.
Herr S. A. E. Hagen in Kopenhagen.
Se. Hochw. Herr Anton Hannecker, Dompropst in Eichstätt (Bayern).
Herr A. Jacob, Assessor und Bibliothekar in Regensburg.
Herr Prof. Josef Joachim, Direktor der Königl. Hochschule für Musik in Berlin.
Herr Wilh. Jüncke, Kaufmann in Danzig.
Herr Otto Kade, Musikdirektor in Schwerin (Mecklenbg.)
Herr F. Koenen, Domchor-Dirigent in Köln.
Herr Alex. Kraus Sohn in Florenz (Italien).
Herr Emil Krause, Tonkünstler in Hamburg.
Herr Prof. Dr. Theod. Kullack, Direktor der Neuen Akademie der Tonkunst zu Berlin.
Herr Julius Lehnert, Tonkünstler in Breslau.
Der Hochwürdigste Herr Franz Leopold von Leonrod, Bischof von Eichstaett.
Herr L. Liepmannsohn, Buchhandlung in Berlin.
Herr Justus W. Lyra, Pastor prim. in Gehrden (Hannov.)
Lippert'sche Buchhandlung (Herr Max Niemeyer) in Halle a. S.
Herr Georg Maske in Oppeln.
Herr Jos. Jul. Maier, Kustos an der Kgl. Staatsbibliothek in München.
Herr J. H. Meyer, Organist in Schönberg (Mecklenbg.)
Herr F. Freih. v. Mettingh in Zerzabelshof bei Nürnberg.
Herr Nachtmann, Musikdirektor in Bielefeld.
Herr David Nutt, Antiquariat in London. (6)
Herr Wigand Oppel in Frankfurt am Main.

115
Herr Dr. Guido Piber, K. K. Adjunct in Triest.
Herr Pegelow, Musiklehrer in Danzig.
Herr Dr. Ludw. Prochazka in Hamburg.
Se. Hochwürden Herr Joh. E. Prunner, Domkapitular und Regent in Eichstätt (Bayern).
Herr Julius Richter in New-York.
Herr Joh. Rodenkirchen in Köln.
Herr Ludwig Rosenthal, Antiquariat in München.
Herr Prof. Ad. Rudhart, Musiker in la Chatelaines b. Genf.
Herr Universitäts-Professor von Schathäutl in München.
Herr Prof. Dr. Wilh. Schell in Karlsruhe (Baden).
Herr Raym. Schlecht, geistl. Rath in Eichstätt (Bayern).
Ihre Exc. die Gräfin v. Schleinitz, geb. v. Buch, in Berlin.
Herr H. M. Schletterer, Kapellmeister in Augsburg.
Herr Richard Schmidt, Tonkünstler in Berlin.
Herr Dr. Schubring in Dessau.
Herr Rud. Schurig, Appellationsrath in Dresden.
Herr Joh. Singenberger in Regensburg.
Herr F. Z. Skuhersky, Direktor des Instituts für Kirchenmusik in Prag.
Herr Professor Dr. H. Sommer in Braunschweig.
Herr Professor Jul. Stockhausen in Frankfurt a. M.
Herr Leop. Unterkreuter, Pfarrer in Ober-Drauburg (Kärnten).
Herr Joaquim de Vasconcellos in Porto (Portugal).
Herr G. Voigt, Lehrer in Halle.
Herr Prof. Dr. R. Wagener in Marburg (Hessen).
Herr Oskar Wermann, Musikdirektor in Dresden.
Herren Williams & Norgate in London.
Herr Dr. Franz Witt in Schatzhofen.
Herr A. Woworsky, Gutsbesitzer, Berlin.
Herr F. Wüllner, Hofkapellmeister in Dresden.

Namen- und Sachregister.

angefertigt von ROB. EITNER.

(Da eine Paginirung fehlt, so ergänze man dieselbe handschriftlich und bezeichne die Titelseite mit 1.)

- | | | |
|---|---|---|
| Acherhorn 30. ¹ | Flöte, von der 94. | Lautenspiel 81 ff. |
| aynlaß, ainlaß auch anylff (Seite 70)
kann nur elf heißen. | Flöte, Discant-, Tenor- und Bass-
contraflöte 97. 111. | Lautenspieler, ein, 68. |
| Besaitung 41. | Flöte, Notirung 97 ff. | Leier 30. |
| Blasinstrumente 13. | Flöte, Stimmung 98. | Liedlein zu 4 Stimmen 64. |
| Boetius 38. | Fusele, Fusa 59. 61. | Ligaturen 54 ff. |
| Bombardt 14. | Geigen, 11. 12. 13. | Longa 53. 61. |
| Brevis 52 ff. | Gemshorn 15. | Lyra 10. |
| Britschen 30. | Große Sangsaiten 71. | Maxima 53. 60. |
| Bunde, sieben, 79, 80. | Große Geige 11. | Minima 58. 61. |
| Chorus 26. | Guido Aretinus 35. 37. 42. | Monocordium 36. 37. |
| Chromaticum genus 38. 39. 88. | Hackbrett 12. | Nebensaiten, mitklingende 70. |
| Clareta 17. | Harfe 12, neue und alte 22. 30. | Neomenia tuba, d. Turnerhorn 5. 17. |
| Claves 42. 44. | Hebräische Instrumente 31. | Notenschrift 52 ff. |
| Clavicimbalum 10. | Heerpauken 24. 25. | Notirung der Töne 45 ff. |
| Claviciterium, eben erfunden 10. | Hieronymus, St. 20. | O heilige unbefleckte Jungfrau,
4stimmig 64. |
| Clavicordium 9. 35. 36 ff. 41 ff. | Horn 5. 15. 17. 30. | » dasselbe tabulirt 66 und für Laute 92. |
| Conrat von Nürnberg, Lautenist 78. | Jägerhorn 30. | Organum Hieronymi 28. |
| Coppel, d. h. 6 Flöten 111. | Klaviatur 38. 40. 50. | Orgel 18. |
| Cythara Hieronymi 21. 22. | Kleine Geige 12. 13. | Pauken 24. 25. |
| Diatonicum genus 37. 38. 88. | Kleine Sangsaiten 71. | Pausen 61. |
| Drumscheit siehe Trummscheit. | Krumhorn 15. | Pfeifen 14. 15. 16. |
| Enarmonicum genus 40. | Kuschellen 30. | Portative 19. |
| Feldtrompete 16. | Laute 11. | Posaune 16. |
| Felix namque sacra 63. 64. | Laute, über die 69 ff. Ihre Stim-
mung 73. | Positiv 18. |
| Fistula 27. 28. | Laute 5- bis 14chörig 69 ff. | Prummer, große, mittel, kleine 70. |
| Flöten 14. | | Psalterium 12. 22. 23. |

Punctus additionis 62.
Punctus alterationis 62.
Punctus divisionis 62.
Punctus perfectionis 62.
Quintern 11.
Quintaite 71.
Regal 18.
Russpfeife 15.
Sackpfeife 16.
Sancta et immaculata 63. 64.
Sangsaite, grofse, kleine 71.
Schalmei 14.
Schellen 30.
Schlick, Arnold, über seinen Spiegel
der Orgelmacher, Autor unge-
genannt 40. 41.
Schlüssel, die 45. 46 ff.
Schwegel 14. 24.

Semibrevis 54. 58. 61.
Semifusa 59. 61.
Semiminima 59. 61.
Semitonia 44.
Semitonus 80.
Silvanus, Andreas, ein guter Freund
Vs. und Musicus 3. 6. 7.
Solmisation 44. 45.
Stimmung der Laute 73 ff.
Susato, Johannes de 20.
Suscipe verbum 63. 64.
Tabulatur 51 ff. 59.
Tabulatur der Laute 78 ff.
Thurnerhorn 5. 17.
Tonus 80.
Trommeln 25.
Trompete 16.
Trummet 16.

117
Trummscheit 12. 13.
Trummscheit, Besaitung des 72.
Trumpeln 30.
Tuba 27.
Turnerhorn 5. 17.
Tympanum 23. 24. 25. 26.
Virdung, Sebastian, Priester zu
Amberg 1. 3. 7.
Virginal 9. 10. 22.
Wertzeichen 53. 54. 58 ff.
Wilhelm, Bischof zu Strafsburg 3.
Zimbeln und Glocken 19.
Zinken 15.
Zusato, Joh. de 20.
Zwerchpfeife 14. 24.
Zymbalum Hieronymi 29.